

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 146. ✓

Leipzig, Donnerstag den 27. Juni 1935.

102. Jahrgang.

NEUERSCHEINUNGEN

Die allgemeine Wehrpflicht

Wehrgesetz und Durchführungsvorschriften

bearbeitet und herausgegeben von

C. Wagner

Ministerialrat im Reichs- und Preuß. Ministerium des Innern
und

Dr. H. F. Röder

2. Staatsanwalt, zugeteilt dem Reichs- u. Preuß. Min. d. Innern
(erscheint in Gemeinschaft mit dem Deutschen Gemeindeverlag GmbH.)

Umfang 270 Seiten

Preis RM 2.90 broschiert, RM 3.40 gebunden

Der Reichsarbeitsdienst

mit allen einschlägigen Bestimmungen

von

Oberregierungsrat Dr. Stamm

erscheint in Kürze.

Der Referent für den Arbeitsdienst im Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Dr. Stamm, gibt dieses Werk mit allen einschlägigen Bestimmungen und den notwendigen Erläuterungen heraus. Das Gesetz ist für alle Verwaltungsbehörden, insbesondere für die Gemeinden, unentbehrlich.

(erscheint in Gemeinschaft mit dem Deutschen Gemeindeverlag GmbH.)

Preis etwa RM 1.60

Die Deutsche Gemeindeordnung

mit einem Geleitwort von Ministerpräsident Hermann Göring
Kommentar von

Reichsminister Kerl

und

Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann

Stellvertretender Vorsitzender des Dtsch. Gemeindetages, Hauptstellenleiter vom Hauptamt für Kommunalpolitik der Reichsleitung der NSDAP, Vorsitzender des Ausschusses für Kommunalrecht und Kommunalverfassung an der Akademie für deutsches Recht

unter Mitwirkung von

Ministerialrat Dr. Struß

im Reichs- und Preuß. Ministerium des Innern

Umfang 713 Seiten. Preis RM 5.80

Berliner Verkehrsrecht

Sammlung sämtlicher in Berlin Anwendung findender polizeilicher und reichsrechtlicher Verkehrsbestimmungen einschl. des Kraftfahrzeugsteuergesetzes mit Anhang und Sachregister

erläutert und herausgegeben von

Reg.-Rat Weskamp

Leiter des Kraftverkehrsamtes Berlin

und

Amtsrat Borchardt

Bearbeiter der Verkehrsregelungsangelegenheiten bei der Verkehrsabteilung des Polizeipräsidiums Berlin

Umfang 290 Seiten. Preis RM 1.90

Verlag für Recht und Verwaltung C. A. Weller G. m. b. H.

Berlin SW 68 · Lindenstraße 71/72

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

17.—22. Juni 1935.

Vorhergehende Liste 1935, Nr. 140. (Zeichenerklärung s. Nr. 106.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

I. Abteilung.

- *Berents, J., Jever, erloschen.
- *Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 19. Streichen: 0.
- †Be-Bau-Verlag, Bürger-Vorwärts G. m. b. H.,
× Düsseldorf, Schließfach 10007, Rother Str. 105. Gegr.
0 Juni 1920. (☞ 33412. — ☞ Deutsche Bank u. Disc.-Ges.,
Düsseldorf. — ☞ Köln 74574.) Geschäftsf.: Rudolf Fischer.
Prokur.: Margarete Fischer geb. Pioletti. Leipziger Komm.:
Maier.
- *Breitkopf & Härtel, Leipzig. Hans Böckel wurde Ges.-
Prof. erteilt.
- *Christlicher Zeitschriftenverein, Berlin. ☞ jetzt:
Dönhoff 7231/32.
- †Deutscher Drucker Verlag Ernst Boehme, Berlin
× SW 61, Nordstr. 84 d. Zeitschriften- u. Buchverl. Gegr. 1/X. 1894.
(☞ Bärwald 9621. — FA: Deutschdrucker. — ☞ Reichsbank;
Dische Bank u. Disc.-Ges.; Dresdner Bank. — ☞ Berlin 2888;
Bern 3247; Wien 105095; Prag 79607; Budapest 54967;
Ljubljana 20449.) Leipziger Komm.: Volkmar.
- *Dieterich'sche Universitäts-Buchhandlung Beder
& Eidner, Göttingen, firmiert jetzt: Dieterich'sche Uni-
versitäts-Buchhandlung Eidner & Quersurth. Fritz Beder ver-
storben. Heinz Quersurth trat als Mitinh. ein.
- *Ewert'sche Universitäts- u. Verlagsbuchhand-
lung Inh. Gottlieb Braun, N. G., Marburg (Lahn).
Prokura Arthur Koch erloschen.
- Günther Verlag G. m. b. H., Josef, Dresden A, jetzt:
A 1, Zinzendorfstr. 27. ☞ jetzt: 19577. Franz Bartl ausge-
schieden.
- *Günther & Schwan, Essen. Brigitte Wieschebrink ausge-
schieden. Prokura Franz Potthoff erloschen. ☞ Deutsche Bank
u. Disc.-Ges.
- Güthig Verlag, Alfred, Heidelberg. Leipziger Komm.:
Rainer Wunderlich. Weit. ☞ Ludwigshafen (Rhein) 4799.
- Internationales Arbeitsamt, Abt. für Veröffentlichungen,
Berlin W 62, jetzt: -Charlottenburg 4, Dahl-
mannstr. 28. ☞ jetzt: J 6 Bleibtreu 4274.
- *Kirchberger, E. J., Bad Ems, erloschen.
- *Kortkamp, Friedrich, Herford. Leipziger Komm.: Staad-
mann.
- *Kreusch-Verlag, Berlin, wurde im Adreßbuch gestrichen.

- Ksiegarnia Naukowa G. m. b. H., Lemberg, wurde im
Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
- Leupold, Hans, Verlag, Chemnitz. Leipziger Komm.:
a. D. Klemm.
- Martos, Adolf, Budapest. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
- †Matull, Adolf, Vertriebsstelle für deutsche Lite-
ratur, Essen 1, Schönleinstr. 24. Versandbuchhandlung. Gegr.
Mai 1925. (☞ 35487.)
- *Neupert's Sort.-Buchhandlung Walter Thule-
weit, F. G., Plauen (Vogtl.). Johanna Elsa verm. Thuleweit
u. Dr. E. D. Hermann Thuleweit ausgeschieden. Inh. jetzt:
Gotthard Lenk, der F. G. Neupert's Sort.-Buchhandlung Walter
Thuleweit Nachf. firmiert. Annedore Lenk wurde Prokura
erteilt.
- *Neu-Salems-Verlag G. m. b. H., Vietigheim (Württ.).
Unter der Bezeichnung »Volks-Buch-Verlag« wurde eine weitere
Abteilung angegliedert.
- Oesterreicher, Ferdinand, Krems (Donau). Leipziger
Komm.: Steinacker.
- *Ott, Wilhelm, Bruchsal. Wilhelm Ott verstorben. Inh.
jetzt: Margarete Ott. Hans Ott wurde Prokura erteilt. ☞ 2809.
- *Reflex-Lehrmittel-Verlag F. Westphal, Berlin-
Zehlendorf, jetzt: -Zehlendorf (Kleinmachnow), Altisfang 5.
*Berliner Stadtbank 91, Girokonto 9632. ☞ 79973 ist zu
streichen.
- †Heinische Bäcker- und Konditor-Zeitung, Köln 1,
0 Kleingebankstr. 14. Zeitschriftenverl., Fachbuchvertrieb. Gegr.
1899. (☞ 93151. — ☞ Kölner Gewerbebank, Köln, Kreuzgasse 19.
— ☞ 66930.) Inh.: Bäcker-Zunungsverband »Rheinland«.
Verlagsleiter: Karl Krämer.
- *Salloch, Dr. Siegfried W., Leipzig A 22, firmiert
Stufen-Verlag Dr. Siegfried W. Salloch. Adresse jetzt: Leipzig
C 1, Querstr. 26/28. ☞ jetzt: 11570.
- Schenk, Franz, Budapest, erloschen.
- *Schmidt & Co. G. m. b. H., Berlin SW 61, jetzt: SW 19,
Beuthstr. 8. ☞ jetzt: A 6 Merkur 5891. ☞ Bank der Deutschen
Arbeit, Berlin SW 19, Wallstr. 62. ☞ jetzt: 10502. Willem
Jaspert schied aus. Weitere Geschäftsf.: Dr. Otto Schab u.
Wilhelm Klee. Leipziger Komm. jetzt: at. Koehler.
- *Schropp'sche Landkarten- u. Lehrmittel-Anstalt
G. m. b. H., Berlin NW 7. Leipziger Komm. jetzt: Kom-
missionshaus.
- *Sperling & Kupfer N.-G., Mailand. Harry E. Beh,
Theddy Rohwinkel u. Ernst Delhafen schieden aus.
- *Strunk, Peter, Montabaur, ist in Abt. I zu streichen und
in Abt. III aufzunehmen.
- *Stuffer Verlag, Herbert, Berlin. Dr. Felix Roeggerath
ausgeschieden.
- *Verlag der Blätter für die Dichtung Inh. Dr. Hein-
rich Ellermann, Hamburg 22. Leipziger Komm.: a.
Volkmar.
- *Weiß, Ernst, Bücherklaus, Stuttgart, erloschen.
- *Wilkins, L., Mainz. Prokura Emilie Ahmann erloschen.
- *Zeller & Baur, München. Josef Zeller ausgeschieden.

IV. Abteilung.

- Martin, Frieda, Erfurt, ist zu streichen.
- Müller, Minna, Dresden, ist zu streichen.

Bitte zu beachten! Druckvorlagen sollten zur Vermeidung von
Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift -
sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine - und zwar nur einseitig -
geschrieben sein. Dabei ist zu beachten, daß Angaben über Lieferungsbedingungen
und dergl. nur noch im Bestellzettel aufgeführt werden.

Schriftleitung des Börsenblattes
für den Deutschen Buchhandel

Bekanntmachungen

Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger

Eingliederung der Vereinigung am Reisebuchhandel interessierter Verleger in den Bund Reichsdeutscher Buchhändler

In der 21. ordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Mai 1935 in Leipzig wurde beschlossen:

Die Vereinigung am Reisebuchhandel interessierter Verleger wird unter dem Namen »Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger« in die Fachschaft Verlag, Fachgruppe II: »Schöngeistiger und populärwissenschaftlicher Verlag« des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler übergeleitet.

Bekanntmachungen erfolgen durch das Börsenblatt und die Vertraulichen Mitteilungen der Fachschaft Verlag, in Sonderfällen durch Rundschreiben. Mitteilungen sind an die Geschäftsstelle Leipzig C 1, Täubchenweg 17, zu richten.

Leipzig, den 29. Mai 1935.

Arbeitsgemeinschaft der mit dem Reisebuchhandel arbeitenden Verleger.

Der Leiter: Dr. Helmut Büding.

Arbeitsgemeinschaft der Verleger von Reiseführern und Landkarten

Durch die am 18. Mai 1935 in Leipzig stattgefundene Versammlung ist die Gründung der Arbeitsgemeinschaft erfolgt. Die Mitgliedschaft ist obligatorisch, also Pflichtmitgliedschaft für alle Verleger von Landkarten und Reiseführern.

Ich fordere deshalb alle Verleger von Landkarten und Reiseführern (auch diejenigen von Lokalpublikationen) auf, sich als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bei der Geschäftsstelle der Fachsenschaft Verlag, Leipzig C 1, Platostraße 3, bis spätestens 8. Juli 1935 anzumelden.

Bekanntmachungen der Arbeitsgemeinschaft erfolgen entweder in den »Vertraulichen Mitteilungen der Fachsenschaft Verlag« oder durch das »Börsenblatt« oder durch Rundschreiben. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft befindet sich in Stuttgart, Gartenstraße 46 (Anschrift: Postfach 426).

Stuttgart, den 4. Juni 1935.

Paul Steinmez, Leiter der Arbeitsgemeinschaft.

Arthur Meiner zum siebenzigsten Geburtstag

In voller Frische und gesegneter Rüstigkeit feiert Herr Hofrat Dr. h. c. Arthur Meiner am 28. Juni seinen 70. Geburtstag. Zahllose Freunde nah und fern nehmen daran herzlichsten Anteil und bringen ihm die aufrichtigsten Glückwünsche dar. Den Lebensgang des Gefeierten in Erinnerung zu rufen und aufs neue ein Bild seines Schaffens und seiner Erfolge zu geben, tut nicht not. Alles das steht lebendig vor den Augen der Zeitgenossen und ist in die Blätter der Geschichte des deutschen Buchhandels, insbesondere des Börsenvereins, längst zu immerwährendem Gedächtnis eingetragen. Das 150jährige Bestehen der Firma Johann Ambrosius Barth, das am 1. Juli 1930 festlich begangen werden konnte, gab damals Gelegenheit, nicht nur das bedeutsame Erbe aufzuzeigen, das Arthur Meiner verantwortungsbewußt 1890 in Verwaltung genommen und seitdem erhalten und gewaltig gemehrt hat, es ist damals auch aus der Feder der Tochter, Frau Dr. Annemarie Meiner, eine Geschichte des Verlages erschienen, zu der Arthur Meiner selbst eine überzeugende Darstellung seines persönlichen Wirkens beigesteuert hat, die zugleich ein Bekenntnis seiner Auffassung vom Buchhändlerberuf und von den Grundätzen seiner öffentlichen Wirksamkeit enthielt. In der anziehenden Darstellungsart, die in ihrem schlichten Stil zugleich den Lebensstil des Mannes selbst widerspiegelt, hat er sich damals mit den zunächst nur für die Familie bestimmten Ausführungen ein Denkmal gesetzt, das die lebendigen Züge seiner Persönlichkeit der Mit- und Nachwelt erhalten wird. Sein Wirken ist auch in den fünf Jahren seitdem, wenn auch vielleicht stiller und nicht mehr so stark von der Öffentlichkeit bemerkt, so doch in unverminderter Bedeutung und die einmal eingeschlagene Linie unbeirrt fortsetzend, weitergegangen, Begonnenes vollendend und Stein um Stein neu zum Ganzen fügend. 1932 brachten ihm die Kantate-Tage die

doppelte Auszeichnung der Ernennung zum Ehrenmitglied des Deutschen Verlegervereins und zum Ehrenmitglied des Börsenvereins. Die anerkennenden Worte, die ihm damals gewidmet worden sind, werden noch in der Erinnerung aller Miterlebenden fortklingen, wie sich der Gefeierte wohl auch noch mit berechtigtem Stolz und innerer Genugtuung des reichen und ungeteilten Beifalls erinnern wird, der die Bekanntgabe seiner Ehrung damals zustimmend begleitete. Wenn alles das hier noch einmal aufgerufen wird, so in der Überzeugung, daß sich bei der heutigen Gelegenheit mit diesen Erinnerungen alle Anerkennung und Zuneigung erneuert, die der gesamte Buchhandel dem Altvorsteher Arthur Meiner dankbar zu Füßen legt und für immer bewahrt.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler hat in seiner mehr als 100jährigen Geschichte oft genug und immer wieder erfahren, wie wahr das Wort ist, daß Männer die Geschichte machen und daß es auf den pflichtbewußten Einsatz starker Persönlichkeiten ankommt, um den gemeinen Nutzen des Ganzen zu wahren und für die Durchsetzung dieses Grundsatzes die Führung zu übernehmen. Wann hätte der Börsenverein aber einer solchen Persönlichkeit und ihres restlosen Einsatzes mehr bedurft, als in den schwierigen Jahren nach dem Zusammenbruch von 1918, in den Stürmen der Inflation! Das Bild jener, von zahllosen Gegensätzen zerrissenen und unerhörten Erschütterungen ausgelesenen Zeit ist selbst für diejenigen, die ihr gegenüber ein besseres Erbe zu verteidigen und die Möglichkeit eines Neubaus offenzubehalten hatten, schon in vieler Hinsicht im Verblaffen. Der Mensch vergißt ja nur zu leicht auch, was zunächst ihn am meisten beschäftigte und am schwersten bedrückte. Schon lange sind die Gespenster des Währungswirrwarrs gebannt und nachdem die Zeugen der Verirrungen jener Erdbebenjahre mit der Aufrichtung des Dritten Reiches

endgültig getilgt sind, kehren die Gedanken ohnehin nur ungern und mit Widerwillen gelegentlich noch dahin zurück. Man muß sich aber dazu doch zwingen, um auch heute noch ganz ermessen zu können, vor welche Aufgaben damals gerade die Besten und die mit der Verantwortung Beladenen gestellt waren. Die Worte Feuerungszuschlag und Notstandsordnung, Auslandsverkaufsordnung und Schlüsselzahlssystem genügen, um lebendig werden zu lassen, welche Zwangs- und Notmaßnahmen damals getroffen werden mußten, um den deutschen Buchhandel wenigstens einigermaßen sicher über die ausgewählten Bogen steuern zu können und in seinem Bestand zu erhalten. Dazu kam, daß solche Beschlüsse damals inmitten der heftigsten Auseinandersetzungen zwischen Sortimenters- und Verlegerinteressen zustande zu bringen waren. Es darf aber auch daran erinnert werden, daß der Börsenverein jener Tage, der inzwischen ja die Deutsche Bücherei errichtet und die Deutsche Bibliographie in eigene Verwaltung übernommen hatte — um nur dies zu nennen —, umfangreiche Verwaltungsaufgaben voll großer Verantwortlichkeit angepackt hatte, an die frühere Geschlechter nie gedacht und sich vielleicht auch nicht herangetraut hätten. Mit diesen Hinweisen aber ist der Rahmen umrissen, in dem sich die Vorstehertätigkeit Arthur Meiners abzuspielen hatte, von der man ja doch wohl immer in erster Linie sprechen wird, wenn man seiner Verdienste gedenkt. Erst Beobachtern, die diesen Dingen mit dem erforderlichen größeren Abstand gegenüberstehen werden, wird ganz aufgehen, wie groß und schwer die Aufgaben und die Verantwortung gewesen sind, die Arthur Meiner von 1918—1924 zu tragen hatte, wie viel aber auch seiner Persönlichkeit zu danken ist, wenn durch alle damaligen Wirrungen und Irrungen hindurch der Börsenverein doch zu dem glanzvollen Höhepunkt seiner Geschichte geführt wurde, den ihm die Feier seines 100jährigen Bestehens brachte, und wie dankbar der ganze deutsche Buchhandel für alles das in der Tat sein muß, was in jenen Jahren geschehen ist. Wer das Wirken Arthur Meiners damals aus der Nähe beobachten konnte, weiß, wie ernst er seine Aufgabe genommen hat, weiß aber auch, wie oft in der Tat seine geschickte Hand und sein allerpersönlichster Einfluß die Entscheidung gebracht hat. Manchem mag damals ein dringlich scheinender Entschluß nicht rasch genug gekommen sein; mancher mag damals die nachgiebige Zügelführung als Schwäche und Mangel an Entschlußfreudigkeit erschienen sein; zurückschauend aber werden auch solche Kritiker zugeben müssen, daß es gerade die Vermeidung von Überspizungen und die Offenhaltung von Ausgleichs-

möglichkeiten gewesen sind, die über die schwierigsten Augenblicke allein hinweggeholfen haben. Ruhiges Abwartenkönnen und eine aus lebendigstem Gerechtigkeitsempfinden entspringende Nachgiebigkeit dort, wo sie ohne Verlust an Würde und Sicherheit möglich bleibt, sind gerade in Zeiten, wie sie damals zu durchstehen waren, Vorzüge, die sich bewähren und im Erfolg doch allseitige Anerkennung finden. Arthur Meiner hat selbst eingestanden, daß ihm das Vorbild von Männern wie Albert Brodhous und anderen auf der einen Seite und der zuverlässigen gute Rat treuer Freunde und Mitarbeiter auf der anderen Seite die Stützen und Helfer gewesen sind, die ihm in vielen Entscheidungen zum rechten Entschluß geholfen haben. Sein Verdienst bleibt es dabei aber doch, daß er sich an solchen Vorbildern auszurichten verstanden und daß er zuverlässigen Rat zu finden und zu nutzen vermocht hat. Nicht zuletzt hat ihm dabei die peinliche Gewissenhaftigkeit der Arbeit auch im Kleinsten die sichere Grundlage geboten, die er brauchte, obwohl dieser Einsatz seine Nerven und seine Zeit fast mehr als erträglich beansprucht hat. Die wohlverdiente Anerkennung und der Erfolg seines Wirkens hat aber auch dafür den Ausgleich gebracht, der die Erinnerung vergoldet und den Rückblick zur Freude macht. Im ganzen kann man die Persönlichkeit und die Leistung Arthur Meiners nicht besser kennzeichnen, als daß man auch hier wieder die Worte Goethes wiederholt, die schon bei seinem 60. Geburtstag zitiert wurden:

Frei gesinnt,
Sich selbst beschränkend,
Zimmerfort des Nächsten denkend,
Tätig treu in jedem Kreise,
Still beharrlich jeder Weise,
Nicht vom Weg, dem graden, weichend,
Und zuletzt das Ziel erreichend.

Die Glückwünsche aber, die dem Geburtstagskind auch an dieser Stelle dargebracht sein mögen, sollen dahin zusammengefaßt werden, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, sich des Erreichten zu freuen, den Aufstieg des deutschen Buchhandels im Dritten Reich mit Anteilnahme begleiten zu können und im Blühen und Gedeihen der eigenen Firma wie der eigenen Familie die stets erneuerte Genugtuung zu empfinden, auf die Arthur Meiner selbst in seinen Dankesworten für die Ernennung zum Ehrenmitglied des Börsenvereins hingewiesen hat, als er mit Goethe die Schaffensfreude die schönste Freude des Mannes nannte.

Dr. G. Menz.

Stil der Veranstaltungen des Bundes

Im Rundschreiben des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler vom 11. Juni d. J. an seine Gau- und Ortsgruppenleute und die Leiter seiner Arbeitsgemeinschaften ist die Veröffentlichung der von der Reichsschrifttumskammer erlassenen wörtlichen Anordnungen über den Stil der Veranstaltungen des Bundes angekündigt worden. Der folgende Auszug aus dem betreffenden Rundbrief der Kammer vom 22. März d. J. ist ergänzt durch die Verfügungen über die Meldung der für den Winter 1935/36 geplanten buchhändlerischen Veranstaltungen.

Es ist der Wunsch des Herrn Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsministers Dr. Goebbels, daß die einzelnen Kammern und ihre Untergliederungen nach Abschluß des organisatorischen Aufbaus nunmehr zu einer aktiven, kulturpolitischen Propagandatätigkeit übergehen. Es sind also neben den rein beruflichen und schulungsmäßigen Veranstaltungen von allen Fachverbänden der Reichsschrifttumskammer Veranstaltungen durchzuführen, die ihrem Charakter nach zwei verschiedenen Aufgaben zu dienen haben. Diese Aufgaben bestehen einmal in der Notwendigkeit einer inneren Propaganda, die im wesentlichen für die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer und ihrer Verbände bestimmt ist, zweitens aber auch in der Notwendigkeit einer Propaganda nach außen, die sich an die deutsche Öffentlichkeit wendet und sie auf die Tätigkeit der

Reichskulturkammer und ihrer Gliederungen aufmerksam macht. Für die Veranstaltungen der inneren Propaganda müssen folgende Gesichtspunkte vorwiegend sein:

Träger der Propaganda müssen sämtliche Gliederungen der Kammer und ihrer Verbände bis in die einzelnen Ortsgruppen sein, d. h. es müssen von dieser Propaganda auch Mitglieder in kleineren Orten erfaßt werden, die keine Möglichkeit haben, an einer größeren Gau- oder Reichsveranstaltung der Kammer und ihrer Verbände teilzunehmen. Für die sorgfältige Planung und Durchführung propagandistischer Veranstaltungen sind nicht nur bei den Reichsleitungen der Verbände selbst, sondern auch überall dort Propagandisten neben den bereits ernannten Obleuten zu bestimmen, wo es nötig erscheint. Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß Gau- und Ortsgruppenleute weitgehend die propagandistische Tätigkeit selbst übernehmen, und es bleibt dem Ermessen der Herren Verbandsleiter anheimgestellt, ob sie es je nach den Umständen für nötig halten, dem vielleicht älteren und mit Arbeiten aller Art belasteten Obmann eine jüngere propagandistische Kraft zur Seite zu setzen.

Die Teilnahme an den innerpropagandistischen Veranstaltungen ist grundsätzlich Pflicht für alle Mitglieder des betreffenden Zuständigkeitsbereiches. Ich bitte aber, davon abzusehen, schematische Kontrollmaßnahmen oder Strafen bei unentschuldigter Abwesenheit ins Auge zu fassen. Eine mit solchen Mitteln erzwungene Teilnahme ist wertlos und würde ihren eigentlichen Zweck ver-

fehlen. Der betreffende Obmann ist jedoch verpflichtet, darauf zu achten, ob sich einzelne Mitglieder grundsätzlich von den Veranstaltungen fernhalten und sich zu einer tätigen Mitarbeit nicht bereitfinden. Solche Mitglieder sind der Kammer auf dem Dienstwege zu benennen, die sich vorbehält, gegebenenfalls im Sinne des § 10 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) vorzugehen, wenn sich ein Verstoß gegen das berufsständische Verantwortungsgesühl feststellen läßt. Die allgemeine Versammlungsmüdigkeit ist sofort behoben, wenn sich die Veranstaltungen durch besonderen Wert auszeichnen und wenn jedes Mitglied das Bewußtsein haben kann, daß das Fernbleiben ein bedauerliches Versäumnis wichtiger Ereignisse bedeutet. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, daß bei allen derartigen Veranstaltungen den einzelnen Mitgliedern reichlich Gelegenheit gegeben wird, sich mit den Obleuten und Berufskameraden auszusprechen und wichtige Berufsangelegenheiten zu erörtern.

Die Mitglieder müssen zu aktiver Mitarbeit herangezogen werden. Es muß Gelegenheit vorhanden sein, mit eigenen Leistungen, sei es künstlerischer oder gedanklicher Art, hervorzutreten. Ich weise besonders darauf hin, daß gerade auch bei Veranstaltungen der wirtschaftlichen Gruppen stets künstlerische Vorträge oder Vorführungen mit einzubeziehen sind, d. h. daß niemals versäumt wird, auch bei reinen Vortragsveranstaltungen etwa der Buchhandels-Angestellten ein zeitgemäßes Gedicht zum Vortrag bringen zu lassen.

Die Vorträge sollen möglichst nicht immer von den Obleuten gehalten werden. Es ist besonders erwünscht, wenn für die Vorträge Persönlichkeiten gewonnen werden, die erstens zu dem engeren Mitarbeiterkreis der Reichsschrifttumskammer selbst, zweitens zu den anderen Fachverbänden der Reichsschrifttumskammer, drittens zu den anderen Kammern der Reichskulturkammer gehören. Unerläßlich ist weiterhin auch das stärkere Heranziehen von Parteirednern und Angehörigen der Parteiorganisationen. Es wird ebenfalls darauf hingewiesen, daß es sehr erwünscht ist, wenn sich die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer auch Vorträge über gänzlich berufsfremde Themen des allgemeinen öffentlichen Lebens halten lassen, d. h. es soll von Zeit zu Zeit etwa ein Techniker über aktuelle technische Themen sprechen, ein Handwerksmeister über Wert und Bedeutung seines Handwerks, ein Vertreter der Landwirtschaft über landwirtschaftliche Belange und dergleichen mehr. Nur durch solche Vorträge kann das nötige Gemeinschaftsgesühl aller deutschen Volksgenossen hergestellt und das Bewußtsein für die gemeinsame Schicksalsverantwortung wachgerufen werden.

Als Veranstalter für die innerpropagandistischen Veranstaltungen zeichnet die betreffende Gruppe z. B. in folgender Form:

»Bund Reichsdeutscher Buchhändler E. B.,
Ortsgruppe Halberstadt, Fachschaft Leihbücherei.«

Bei der Veranstaltung selbst ist aber stets bei den einführenden Worten des Veranstaltungsleiters darauf hinzuweisen, daß die Fachschaft ein Teil der Reichsschrifttumskammer und diese wieder ein Teil der Reichskulturkammer ist, und daß es sich letzten Endes allein um die Reichskulturkammer, d. h. um den Stand der Kulturträger handelt, in dessen Namen die Veranstaltung durchgeführt wird. Es muß unter allen Umständen durch diese innerpropagandistische Tätigkeit erreicht werden, daß sich alle Mitglieder der Reichsschrifttumskammer als Angehörige des großen Kulturstandes und als Träger des nationalsozialistischen kulturpolitischen Aufbaus empfinden. Es ist besonders darauf zu achten, daß der Gedanke der reinen Interessenvertretung durch die Untergliederungen der Kammer völlig verschwindet, auch wenn, wie es selbstverständlich ist, die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder durch die ständischen Organisationen gewahrt werden sollen. Es muß stets betont werden, daß es nicht so sehr eine gesetzliche Verpflichtung, sondern eine hohe Ehre bedeutet, dem Stande der Kulturträger anzugehören. Durch die Betonung des Reichskulturkammergedankens muß erreicht werden, daß sich auch der kleinste buchhändlerische Angestellte in seiner Verantwortung als Kulturträger dem berühmtesten Generalmusikdirektor, Theaterintendanten oder Akademieprofessor gleichgestellt fühlt. So sehr der Ratio-

nalsozialismus die Standesüberheblichkeit bekämpft, hat er doch ein entscheidendes Interesse daran, daß die einzelnen Standesmitglieder von einem hohen berufsständischen Stolz erfüllt werden. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Veranstaltungen ohne besondere Unkosten und stets in äußerst bescheidenem Rahmen durchgeführt werden. Sollten sich einmal besondere Unkosten als notwendig erweisen, so ist grundsätzlich nicht damit zu rechnen, daß Fachschaftsverbandsleitungen oder die Reichsschrifttumskammer Beträge zuschießen, es sei denn, es handelt sich um große Veranstaltungen, die im besonderen Auftrage der Kammer oder der Verbandsleitungen durchgeführt werden. Solche besonderen Unkosten sind vielmehr durch Umlagen bei den Mitgliedern zu bestreiten und dabei darauf hinzuweisen, daß sich die nationalsozialistische Partei nur deshalb in so großartiger Weise ausbauen und entwickeln konnte, weil die vielen Veranstaltungen mit Hilfe der Opferwilligkeit auch der ärmsten Volksgenossen durchgeführt wurden. Das Vorbild der Partei und der alten Parteimitglieder, die in vielen Fällen ihre letzte Existenz für den Gedanken des Führers geopfert haben, muß auch für die Veranstaltungen der Reichsschrifttumskammer und ihrer Untergliederungen maßgebend sein.

Sind bei den innerpropagandistischen Veranstaltungen in weitgehendem Maße Kräfte und Persönlichkeiten heranzuziehen, die Kreise außerhalb des Bereiches der Reichskulturkammer und der Reichsschrifttumskammer angehören, so müssen umgekehrt die außenpropagandistischen Veranstaltungen, die sich an die Öffentlichkeit wenden, in weitestgehendem Maße nur mit Kräften der einzelnen Berufsgruppen der Reichsschrifttumskammer bestritten werden. Diese Veranstaltungen sollen dem Außenstehenden zeigen, was die Reichsschrifttumskammer und ihre Untergliederungen leisten und über welche wertvolle Kräfte sie verfügen. Bei den Veranstaltungen dieser Art ist besonders sorgfältig auf ein gut durchgearbeitetes Programm zu achten, ebenso ist der Vornahme zweckentsprechender Einladungen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In allen Fällen sind Vertreter der zu dem Veranstaltungsbezirk gehörenden staatlichen und parteiamtlichen Behörden, u. a. auch Vertreter der Reichswehr, des Arbeitsdienstes, der Hitlerjugend und der Arbeitsfront, der Schulen und Hochschulen einzuladen.

Zu dem Inhalt dieser Veranstaltung ist zu bemerken, daß es sich dabei nicht um Werbeveranstaltungen im dem Sinne handeln kann wie sie etwa anlässlich der Buchwoche und dergl. durchgeführt wurden. Wirtschaftliche Werbungen durchzuführen ist vielmehr die Aufgabe der neugebildeten Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung, die ihrerseits die notwendigen Maßnahmen ergreifen wird. Außenpropagandistische Veranstaltungen, die der Buchhandel durchführt, sollen nicht unmittelbar dazu dienen, für den Buchverkauf zu werben. Sie haben vielmehr den Zweck, die deutsche Öffentlichkeit auf die hohe kulturpolitische Bedeutung des Buchhandels als Berufsstand aufmerksam zu machen und der Öffentlichkeit Einblicke in die verantwortungsvolle Arbeit des Mittlerdienstes am Buche zu gestatten.

Auch rein äußerlich müssen die Veranstaltungen deutlich zeigen, daß der alte Versammlungsstil der liberalistischen Epoche endgültig erledigt ist. Dies gilt insbesondere von überalterten Formen der Begrüßung. Das läckenlose Aufzählen aller erschienenen Gäste, ihrer Namen und Titel ist völlig überflüssig; es genügt, wenn der Veranstaltungsleiter gelegentlich seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß diese oder jene Behörde Interesse an der Veranstaltung gezeigt hat.

Die Reden sowohl wie die Veranstaltungen sind so kurz wie möglich zu gestalten. Der propagandistische Zweck wird völlig verfehlt, wenn die Teilnehmer durch Längen ermüdet werden.

Störend wirkt auch, wenn Veranstaltungsleiter, wie es früher üblich war, nach jedem Vortrag ihrerseits noch einmal das Wort ergreifen, und mit dem Dank an den Vortragenden Bemerkungen verbinden, die etwa zum Ausdruck bringen, daß sie tief erschüttert seien, daß der Beifall gezeigt habe, wie sehr der Vortragende zu Herzen gesprochen habe und dergleichen mehr. Es ist streng darauf zu achten, daß während ernster Veranstaltungen weder geraucht wird noch Erfrischungen herumgereicht und genommen werden. Finden solche Veranstaltungen in öffentlichen Gastwirtschaften und dergleichen statt, so ist den Kellnern unter keinen Umständen

der Eintritt vor Beginn des anschließenden geselligen Beisammenseins zu gestatten. Es ist mir bekannt, daß viele Wirte Räume nur unter der Bedingung billig oder kostenlos zur Verfügung stellen, wenn Genußmittel verzehrt werden. Verpflichtungen dieser Art dürfen nicht eingegangen werden, wenn die Tätigkeit des Wirtes und der Kellner nicht auf ein etwa anschließendes geselliges Beisammensein beschränkt werden kann. Es muß durch die propagandistischen Veranstaltungen der Reichsschrifttumskammer und ihrer Untergliederungen ein neuer nationalsozialistischer Versammlungsstil entwickelt werden. Es ist selbstverständlich, daß dazu die Wahl würdiger Räume, das Vorhandensein einer großen Hakenkreuzfahne an hervorragender Stelle des Raumes und als Abschluß der Veranstaltung ein Heil auf den Führer und die Bewegung gehört. Das Absingen der Nationallieder soll nur stattfinden, wenn es bei Anlässen von besonderer Bedeutung in würdiger Form geschehen kann. Wenn das Deutschlandlied gesungen wird, muß stets auch das Horst-Wessel-Lied gesungen werden. Ich würde es besonders begrüßen, wenn man es nicht immer mit dem Absingen der ersten beiden Verse sein Bewenden haben ließe. Es sollen bei passender Gelegenheit auch andere Kampflieder der Bewegung gesungen werden, aber insbesondere alle vier Strophen des Horst-Wessel-Liedes. Es darf nicht soweit kommen, daß den deutschen Volksgenossen schließlich nur noch der erste Vers des Horst-Wessel-Liedes bekannt ist.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß eine gedruckte Übersicht vorbereitet wird, die sämtliche Organisationsstellen und Obleute der Reichsschrifttumskammer und ihrer Untergliederungen enthält.

Die Reichsschrifttumskammer bittet, sich mit allen Kräften der Durchführung der Gedanken dieses Briefes zu widmen, damit dem Herrn Präsidenten der Reichskulturkammer und insbe-

sondere unserem Führer bewiesen werden kann, wie sehr sich jedes einzelne Mitglied der Kammer der hohen Verpflichtung bewußt ist, die ihm das nationalsozialistische Deutschland auferlegt hat.

Unter Zugrundelegung dieser Richtlinien erwartet die Reichsschrifttumskammer bis zum 1. August die Meldung aller Winterveranstaltungen, gegliedert nach Ortsgruppen und Gauen. Es ist demnach notwendig, daß die Ortsgruppen bis zum 15. Juli an die Gauen und diese bis zum 20. Juli an die Geschäftsstelle des Bundes Meldung erstatten, damit der von der Kammer gesetzte Termin eingehalten werden kann. Die Kammer will im Laufe des Monats August die eingereichten Pläne prüfen und beabsichtigt, im Laufe des Septembers ein Verzeichnis sämtlicher Veranstaltungen in Heftform herauszugeben, das allen Mitgliedern der Reichsschrifttumskammer sowie allen daran interessierten Behörden und Organisationen zur Verfügung stehen soll. Insbesondere soll diese Übersicht über sämtliche Veranstaltungen innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Reichsschrifttumskammer dem Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels vorgelegt werden. Dies ist bei der Veranstaltungsplanung besonders zu beachten.

Vor der Genehmigung darf keine Organisationsstelle die Programme in irgendeiner Form veröffentlichen oder bekanntgeben. Die Reichsschrifttumskammer entscheidet auch darüber, welche Veranstaltungen der Reichskulturkammer zur Genehmigung vorgelegt werden sollen. Sind Reden politischer oder kulturpolitischer Art vorgesehen, so ist den Programmvor schlägen entweder das Manuskript oder aber, da dies in den meisten Fällen nicht möglich sein wird, eine kurze Charakterisierung des Vortragenden und des Inhaltes der Rede beizufügen. Bei Parteirednern oder bei Persönlichkeiten, die eine amtliche oder parteiamtliche Stellung bekleiden, ist nur der Hinweis auf diese Stellung nötig.

Buchgewerbliche Rundschau

(Zuletzt Börsenblatt Nr. 90.)

Allgemeines.

Gelegentlich der Reichshandwerkerwoche fand in Mainz eine Tagung der Buchdrucker-Innungsobermeister statt (s. auch Börsenblatt Nr. 144). In der Lehrlingsfrage wurde die Einführung einer einheitlichen Lehrlingsordnung für alle Handwerks- und Fabrikbetriebe beschlossen, die in der bisher verwendeten Form für das ganze Deutsche Reich Gültigkeit haben soll. Für die Meisterprüfungen will der Reichsstand des deutschen Handwerks neue Richtlinien herausgeben. Eine wichtige Aufgabe hat sich die Reichsinnung damit gestellt, daß sie den Kampf gegen die Vielfältigkeit mit möglichstster Schärfe ausfechten will. In einem Antrag wird gewünscht, daß der Sondertreuhänder die Vielfältigungsmaschinen als Druckmaschinen bezeichnet und daß alle damit hergestellten Arbeiten unter den Buchdrucker-Tarif fallen. Tritt diese Regelung ein, dann müssen diese Arbeiten auch von gelernten Druckern ausgeführt werden.

Druckmaschinen.

Die hohe Leistungsfähigkeit der deutschen Maschinenfabriken hat zu einer gesteigerten Ausfuhr von Schnellpressen für Buchdruck, Steindruck, Lichtdruck, Blechdruck usw. und den vielen anderen Buchdruckhilfsmaschinen im ersten Quartal des laufenden Jahres geführt. Mengen- und wertmäßig ist die Ausfuhr auf 959 Stück im Gewicht von 20 425 Doppelzentner und im Wert von 4,06 Millionen Reichsmark gestiegen gegen 784 Stück, 14 287 Doppelzentner und 2,83 Millionen Reichsmark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Stahltisch.

Mit der ständig zunehmenden Wertschätzung der Stahltischprägung kommt ein Druckverfahren zu neuem Ansehen, das wegen seiner kostspieligen Herstellungsart in den letzten Jahren wenig Anwendung fand. Mit der Stahltisch-Imitation, das sind Drucke, bei denen auf die noch feuchte und besonders präparierte Farbe ein Pulver aufgestreut und eingeschmolzen wurde, glaubte man einen Ersatz gefunden zu haben. Aber die sehr primitive Ausführung konnte an die Stahltischdrucke mit ihrem hochglänzenden Relief und an die nicht zu überbietende Schärfe der zarten Linien und feinen Schriften nicht im entferntesten heranreichen. Sie wirkte sich infolge ihrer Mängel weit eher zu einer Werbung für den edlen Stahltisch aus. In neuester Zeit findet der Stahltisch bei der Anfertigung vornehmer Geschäfts- und Privatbriefbogen, Adresskarten, Siegel- und Reklame-

marken, Wertpapieren, Banknoten usw. Verwendung, vornehmlich dann, wenn es gilt, den Arbeiten einen persönlichen Charakter zu geben. Zum Druck werden polierte Stahlplatten verwendet, die vor der Bearbeitung durch Erhitzen weich gemacht werden müssen. Sie erhalten einen weißen Lacküberzug, auf den die Zeichnung übertragen wird. Dann kann mit dem Stechen begonnen werden. Die Arbeit bedingt aber eine außerordentlich sichere Hand und eine große Geschicklichkeit. Die Verwendung von geschlagener Schrift, die dadurch entsteht, daß man den Text aus Stahlstempeln zusammensetzt und diese mit Hilfe einer Spindelpresse in die Stahlplatte eindrückt, ist nicht zu empfehlen, weil dabei scharfe Kanten entstehen, die den Druck ungünstig beeinflussen. Bei schlechter oder zu flacher Gravierung spritzen die Drucke sehr leicht und bei zu tiefem Stich bricht die Prägung durch. Aus diesem Grunde werden zarte und dünne Schriften und Ornamente bevorzugt.

Vor dem Druck muß die Stahlplatte wieder gehärtet werden. Bei sachgemäßer Härtung sind Auflagen bis 100 000 Exemplare möglich. Gedruckt wird mit besonders gearbeiteten Lackfarben, die dünn wie Öl sind, aber verhältnismäßig schnell trocknen. Zum Drucken werden stabil gebaute Pressen benutzt, bei denen eine Wischvorrichtung eingebaut ist zum Entfernen der überschüssigen Farbe. Der tägliche Verbrauch an Wischpapier beträgt 12 bis 14 Kilo bei etwa 10 000 Drucken. Trotz der schwierigen Anlage — es muß am Fuße des Bogens angelegt werden — sind bei mehrfarbigen Arbeiten gute Passer erzielt worden.

Stereotypie.

Als vor einigen Jahren erstmalig über die Silbertone-Mater berichtet wurde, befand sie sich noch im Entstehen, und manche Schwierigkeiten bei der Verarbeitung ließen ihre Vervollkommnung fraglich erscheinen. Inzwischen ist an der Verbesserung rastlos gearbeitet worden. Daß die Ergebnisse beachtlich sind, beweist die Tatsache, daß sie restlos bei der Herstellung einiger illustrierter Zeitschriften verwendet wird. Die Silbertone-Mater kommt dem Verlangen nach Geschmeidigkeit, Glätte und Widerstandsfähigkeit in weitestem Maße nach. Der etwa 0,1 Millimeter starke silbergraue Aufstrich wird durch ein eigenes Verfahren auf eine präparierte Maternpappe aufgetragen, geschliffen und poliert. Diese metallische Schicht ermöglicht eine haarscharfe Prägung und originalgetreue



In Kürze erscheint die unveränderte **3. Auflage** (5. Tausend) vom 3. Band der „Neuzeitlichen Kräuterheilkunde“:



Rezeptbuch der Pflanzenheilkunde

Die Verwendung der Heilpflanzen und Kräutertees in der täglichen Praxis.
Von Dr. med. **S. Flamm**, Bad Wörishofen u. Apothekendir. **Ludwig Kroeber**, München
188 Seiten, Groß-Oktav Kartoniert RM 8.—, Ganzleinen RM 10.—

Urteil: Diese Erscheinung im Schrifttum kann als ein wirkliches Novum bezeichnet werden denn eine Physiologie der Arzneiwirkung, wie sie sich auf die galenischen Präparate der Kräuterkuren bezieht, bestand in dem vorlieg. Zusammenhang noch nicht im Buchhandel
Pharmazeutische Zentralhalle

Das Erscheinen einer 3. Aufl. innerhalb eines Jahres zeugt am besten von der großen Absatzfähigkeit dieses Buches. Es wird heute von jedem Arzt, Apotheker, Heilpraktiker, Drogisten usw. benötigt. Halten Sie es deshalb ständig am Lager und werben Sie dafür! Prospekte stehen zur Verfügung.

Gleichzeitig empfehlen wir die andern Bände:

Das neuzeitliche Kräuterbuch, I. Band
448 Seiten, 128 Abbildungen u. 8 mehrfarb. Tafeln. Kartoniert RM 12.—, Ganzleinen RM 15.—

Das neuzeitliche Kräuterbuch, II. Band
248 Seiten, 42 Abbildungen und 4 farbige Tafeln. Kartoniert RM 8.—, Ganzleinen RM 9.50
Alle 3 Bände zusammen in Kassette, Ganzleinen mit mehrfarb. Schutzumschlag RM 34.50

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.
B.H.
STUTTGART-LEIPZIG

Auslief. in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag

MODENSCHAU

*Julihfest
soeben
erschienen!*

Auslieferung für den Buchhandel
WILHELM OPETZ
LEIPZIG C 1

MODENSCHAU

* Schildhorn-Bücher *

*Achten Sie
auf meine folgenden
Ankündigungen*

Schildhorn Verlag Berlin W 50

**ES SIND ERSCHIENEN:**

GEOGRAPHISCHES JAHRBUCH, Band XLIX., 1934. Preis in Deutschland RM 32.— postfrei, im Ausland RM 33.60 postfrei und versichert. **Preisermäßigung um 30%**, daher Versuch ratsam, frühere Bezieher wiederzugewinnen, die in den Krisenjahren abgesprungen sind. (Fortsetzung bereits versandt, nicht doppelt bestellen!)

SÖLCH / FLUSS- UND EISWERK IN DEN ALPEN

zwischen Otztal und Sankt Gotthard. Zwei Teile:

Teil I: Ergänzungsheft 219 zu Petermanns Mitteilungen. Preis in Deutschland RM 16.— postfrei, im Ausland RM 16.80 postfrei und versichert.

Teil II: Ergänzungsheft 220 zu Petermanns Mitteilungen. Preis in Deutschland RM 18.— postfrei, im Ausland RM 18.90 postfrei und versichert.

(Fortsetzungen bereits versandt, nicht doppelt bestellen!)

Ⓜ

**GOTHA
JUSTUS PERTHES****VON DUNGERN / AUS DEM BLUTE WIDUKINDS**

Nachweis, daß noch heute wesentliche Teile des deutschen Adels und auch des Bürgertums ihre Abstammung auf den Sachsenherzog zurückführen können. Preis RM 1.50



Trowitsch's Tabellen
zum Ablefen des Steuerabzugs vom
Arbeitslohn ab 1. Januar 1935

neu bearbeitet nach der
Abrundungsvorschrift vom 8. März 1935

Vollständige Ausgabe mit 20 Tabellenseiten
im Umschlag RM 2.—
Teilausgaben: monatl., 14tägl., wöchentl., tägl.,
4stündl. mit Umschlag je 90 Pfg.

Der haltbare, farbige Kartonumschlag bringt in sehr übersichtlicher Anordnung die gesetzlichen Bestimmungen, Musterbeispiele usw. und wurde ergänzt durch eine ausführliche Erklärung des Verfahrens bei der Abrundung (mit Beispiel).

Trowitsch & Sohn, Berlin W 8

Sommerszeit
bringt Lust und Freud

aber auch Sorgen und Arbeit für unsere Hausfrauen!

Jetzt verkaufen Sie daher spielend

Preiseinmachebuch

Das Einmachen von Gemüsen und Früchten
346 Rezepte RM 2.—

Die Konserven von E. Wagner
Praktische Anleitung zur Herstellung der Obst-,
Gemüse- und Fleischkonserven . . . RM 2.80

Salate von M. Richter
476 Rezepte RM 1.80

Eierspeisen von M. Richter
1026 Rezepte RM 2.80

Kalte Süßspeisen, Gefrorenes
und Eisspeisen von J. Berlin
852 Rezepte RM 2.80

Ⓜ

Heine. Killinger Verlagsgef. m. b. H., Nordhausen

E W I G E S T H E A T E R

SALZBURG

und seine Festspiele

Mit 171 Abbildungen. Einbandentwurf von E. R. Weiß

Kartoniert RM 4.80, Leinen RM 6.—

Schilling-Preise für Österreich siehe (Z)

Der Gipfel der Theaterkultur unserer Zeit wird zweifellos in den Salzburger Festspielen erreicht. In 171 Bildern rollen hier die bedeutendsten Aufführungen wie Faust, Jedermann, Don Giovanni, Der Rosenkavalier usw. ab. Zum erstenmal sieht man in einem Theaterbuch nicht nur Szenenbilder, sondern eine ganze Aufführung vorüberziehen. So wird dieses Buch von jedem Theaterfreund erworben werden, da der Preis des umfangreichen Buches ungewöhnlich billig ist.

Zwei billige Sommerbücher

sind nicht nur köstliche Sommerlektüre, sie sind auch ein geschmackvolles und schönes Geschenk. Jedes mit 160 Seiten Text.

Preis in Leinen (Entwurf von Prof. E. R. Weiß) je RM 2.—

ANDRÉ MAUROIS

Kanone und Dudelsack

Dieses entzückende humorvolle Büchlein zeigt den Weltkrieg in der Atmosphäre einer englischen Offiziersmesse. Durch das Kanonengebrüll klingt immer wieder der lustige schottische Dudelsack.

MICHAEL ARLEN

Als die Nachtigall sang

Arlens reizende Erzählungen, die in der Londoner Gesellschaft spielen, sind hier vereinigt.

(Z)

R. PIPER & CO. / VERLAG / MÜNCHEN



Soeben erschienen:

Otto Polemann Von Juli bis Dezember

160 S. Preis kart. RM 1.80

Eine naturnahe Erzählung vom Leben auf Deutschlands schönster Insel, vom Meer und den Ferienmenschen, die sich hier finden und lieben lernen.

Ein Mann auf der Höhe seiner Kraft, der durch den Krieg gegangen ist und dann in freiem künstlerischem Schaffen gesicherte Bahnen gefunden hat, sucht in einer Pause seiner Arbeit „Ferien zum Ich“. In dieser Losgelöstheit, die ihn Leben und Natur ringsum viel eindrucksvoller empfinden läßt, begegnet ihm die Frau in drei verschiedenen Gestalten.

Eine Wende seines Schicksals bereitet sich vor, verwoben in all die Unwägbarkeiten und Unmessbarkeiten, die unser Leben so oft bestimmen. Dies verleiht diesem Sommeridyll des Juli eine besondere Note.

Beherrschtes Warten und stilles Reifen in straffer Arbeit führen zu dem Zeitpunkt im Dezember, wo für Mann und Frau „die Wirklichkeit den Griffel übernehmen und weiter dichten, zeichnen, vollenden“ wird.

Wer das Erlebnis seiner Ferien vertiefen will, der sollte an dieser bunten Erzählung nicht vorübergehen.

Ⓩ

Heinz Schnakenburg / Verlag

Auslieferung: F. Volckmar, Leipzig
Für Groß-Berl.: Neumann-Bensel

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

**Das erste Stück jeder
Neuererscheinung an die
Deutsche Bücherei**

zur Aufnahme des Titels in
das „Tägliche Verzeichnis
der Neuererscheinungen“
und in die

„Deutsche
Nationalbibliographie“

Soeben erschien:

Ottomar Wichmann Erziehungs- und Bildungslehre

Gr. 8°, IV und 368 Seiten

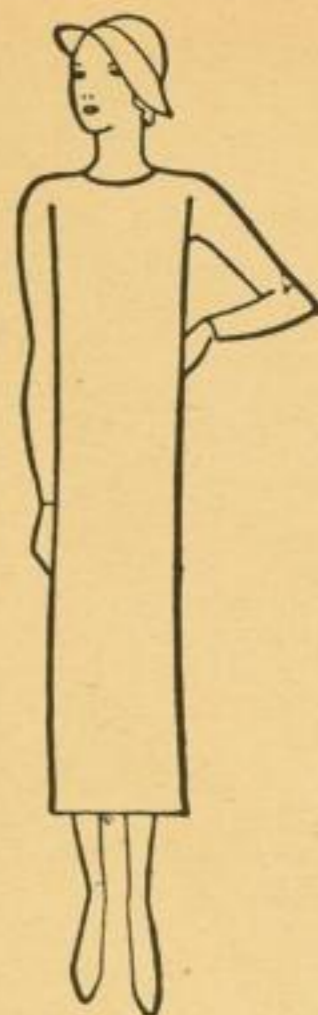
In Ganzleinen geb. RM 12.50

Durchdachte philosophische und psychologische Begründung — und dennoch mitten im Erziehungsleben und -Erleben! Nicht bloßes Theoretisieren über Erziehung und Bildung, sondern eine entschiedene, charaktervolle Gesamtanschauung (Systematik), die sich infolge ihres Wahrheitsgehaltes in weitausgreifender geschichtlicher und praktischer Stellungnahme bewährt. Sein langjähriger Kampf gegen Liberalismus und Subjektivismus befähigt den Verfasser, zu den drängenden Fragen und Aufgaben der deutschen Gegenwart fruchtbar beizutragen.

Alle Bezieher von Wichmanns Buch: „Eigengesetz und bildender Wert der Lehrfächer (1930)“ sind auch Käufer dieser neuen tiefeschürfenden Schrift.

Ⓩ

**Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H.
Halle (Saale) Berlin**



Parallelität macht schlank
und groß

Zahlreiche weitere Möglichkeiten, größer zu erscheinen (Bindung, Einfarbigkeit der Kleidung, Schleppe usw.) finden Sie in der Schönheitsfibel von Prof. Dr. Anton Krapf

„Durchdachte
Frauenkleidung“

Preis kart. RM 2.—, geb. RM 3.—.

Lange haben wir kein Buch mehr empfehlen können, das sich mit der Frauenkleidung beschäftigte. Hier setzt sich Prof. Dr. Ant. Krapf mit dem Thema in praktischer, verständlicher und immer gültiger Weise auseinander. Deutlich und sichtbar werden seine Ausführungen durch eine knappe, aber verständliche Illustration von Ita Baumann. Wenn wir durch dieses Buch erst gelernt haben, was für Grundgesetze in der Kleidung für unsere Figur und unser Wesen gelten, dann werden wir auch wieder mit der Wahl unserer Kleidung zur Vervollständigung unserer Persönlichkeit beitragen.

National-Ztg. Essen v. 22. 12. 34.

Ⓩ

Heinz Schnakenburg / Verlag

Auslieferung: F. Volckmar, Leipzig
Für Groß-Berl.: Neumann-Bensel

Verlagsverzeichnisse

mit heute gültigen Preisen, auch Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Geschäftsstelle d. Börsenvereins
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig

Bibliographische Abteilung



Vom Fernamt werde ich verlangt? - - Ah, guten Morgen, Herr Kollege! Ist nett, dass Sie anrufen. Hat Ihnen gestern wohl auch gefallen? - - Ach, Sie wollen Einzelheiten über die „Buchhandlung Hofmeier“ hören? Sind wohl sehr neugierig, wie? - - Nein, keine Konkurrenz! Also, hören Sie genau zu. Oder - nehmen Sie gleich mal einen Bleistift. Haben Sie? Also! Titel: Buchhandlung Hofmeier steigert den Umsatz. Herausgeber Verlag Reimar Hobbing in Gemeinschaft mit dem Dom-Verlag. - - Nein, ein Werbehandbuch für den Sortimentler. Erscheint in monatlichen Lieferungen. Große Überraschung: Die Hefte werden kostenlos geliefert!! - - Ja, werden Ihnen bestimmt zugeschickt, denn die Werbebriefe werden an alle Buchhandlungen verteilt. Brauchen nicht zu abonnieren. - - Nur auf Ihre Post müssen Sie aufpassen! Weißer Umschlag, auf dem links ein „Schwarzes Brett“ aufgedruckt ist mit dem Titel. - - Sammeln Sie die Hefte, gibt nachher ein brauchbares Handbuch. Was Sie von den Werbetips nicht gleich verwenden, kommt später dran. - - Wann? Am 29. wird es

bei Ihnen eintreffen. Wir geben die ganze Auflage am 28. zur Post. - - Also, nicht den Umschlag übersehen! Weiß, schwarzer Aufdruck: „Schwarzes Brett“ mit dem Titel: „Buchhandlung Hofmeier steigert den Umsatz!“ - - (Wieder das Fräulein vom Amt: Sprechen Sie noch?) - - Nein, Fräulein, wir sprechen nicht mehr. Wir sind fertig!

In Vorbereitung befindet sich:

Die Steuerberatung

des Kaufmanns, Gewerbetreibenden, Landwirts und Hausbesizers

von

Diplomkaufmann **Karl Weber**

Die wichtigsten

Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern

Einkommensteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragssteuer, Reichsbewertungsgesetz, Vermögensteuer, Erbschaftsteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer, Wechselsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Grundvermögensteuer, Hauszinssteuer, Gewerbesteuer, Bürgersteuer, Wertzuwachssteuer.

Abzüge, Befreiungen, Ermäßigungen, Bewertung, Berechnungen, Stundung, Niederschlagung, Rechtsmittel usw.

Zahlreiche praktische Beispiele

Dritte, umgearbeitete und erweiterte Auflage

Preis etwa RM 2.40

Ⓩ

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik G. m. b. H., Berlin SW 68

„ein ausgezeichnete Führer“

(Dtsch. med. Wschr.)

„den besten seinesgleichen zur Seite zu stellen, wenn es nicht durch ein Kapitel darüber hinausragte: die Erziehung des Kindes“

(Dtsch. Ärzteblatt)

Kinderpflege

ein Wegweiser

für Mütter und Pflegschaftswestern

von

Prof. Dr. **J. Hamburger** u. Doz. Dr. **A. Bratusch-Marrain**

Vorstand

Assistent

der Universitäts-Kinderklinik in Wien

VIII, 292 Seiten. Geh. RM 4.—, geschmackvoll geb. RM 5.—

Die Darstellung der allgemeinen Gebiete (Grundlagen der Gesundheit, Pflege des gesunden und kranken Kindes) aus der Feder eines der ersten deutschen Kinderärzte genügt allen Ansprüchen. Die besondere Bedeutung dieses Buches liegt in der Stellungnahme zu den Fragen der **Erziehung**, die den heutigen Forderungen voll und ganz entspricht: kein Gehelassen, sondern Erziehung und straffe Zucht schon im Kindesalter.

Ⓩ

Vorzugsangebot auf Zettel!

Lieferung auch in Bedingtrechnung

Buchhändler, die sich besonders für dieses Werk einsetzen wollen, bitten wir uns zu schreiben.

Urban & Schwarzenberg, Berlin N 24

Anfang Juli gelangt zur Auslieferung:

„Das Reichserbhofrecht“

Kommentar von

Dr. Franz Hennig, Rechtsanwalt

Obgleich schon eine große Anzahl einschlägiger Werke zum Reichserbhofrecht, wie Textausgaben, kleine Kommentare, systematische Darstellungen, Lehrbücher vorliegen, **verlangt die Praxis dringend nach einem großen Kommentar** des Reichserbhofgesetzes.

Dieser erscheint nun in der oben genannten Veröffentlichung, die auch die seit Verabschiedung des Gesetzes gesammelten **Erfahrungen der Praxis** auswertet. Das Werk behandelt alle wichtigen Vorschriften mit größter Ausführlichkeit, wobei es den Bedürfnissen der Praxis durch **vollendete Übersichtlichkeit u. Hervorhebung des Wesentlichsten** Rechnung trägt.

Da die Sprache des Kommentars so gehalten ist, daß das Reichserbhofrecht in allen seinen Teilen nicht nur dem Juristen, sondern **auch dem Laien verständlich** gemacht wird, ist der Abnehmerkreis für das Werk ein ungeahnt großer:

Behörden, insbesondere Anerbengerichte, Erbhofgerichte, Reichserbhofgericht, Landgerichte, Oberlandesgerichte, Reichsgericht, der Reichs-Nährstand, die Orts- und Kreis-Bauernführer, Rechtsanwälte und Notare in ländlichen Bezirken, Orts-, Kreis- und Provinzbanken, Landbanken, Hypothekendarlehenbanken, Siedlungsbanken, Bodenbanken, Sparkassen, ländliche Genossenschaften, Versicherungs-Gesellschaften aller Art, sowie die Erbhofbauern und viele andere Stellen und Personen sind Käufer dieses Buches.

Umfang d. Kommentars 820 S. In Ganzleinen geb. RM 22.-

②

Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik G.m.
b. H.,
Berlin SW 68, Wilhelmstraße 42



Soeben erschien:

„Führer durch das medizinische Berlin“

Ausgabe für das Sommerhalbjahr 1935,
890 Seiten, gebunden RM 1.50.

Der Führer bringt ein Verzeichnis der periodischen und ständigen Fortbildungskurse der Berliner Akademie für ärztliche Fortbildung, sowie exakte Angaben über diejenigen Institute, Krankenhäuser, Behörden, Bibliotheken, wissenschaftlichen Gesellschaften usw., die für den Arzt im allgemeinen und den um seine Fortbildung bemühten Arzt im speziellen von Wert sind. Interessent ist also jeder Arzt.

Ferner bedienen sich die Behörden des „Führers durch das medizinische Berlin“ seit Jahren als eines Nachschlagewerkes, das durch sein halbjährliches Erscheinen stets über den neuesten Stand unterrichtet.

(Z)

LEO WAIBEL VERLAGSGESELLSCHAFT

München 23 / Berlin-Charlottenburg

Auslieferung für den Buchhandel durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Soeben erschien:

Das neue italienische Gesetz über den Patent-, Muster- und Markenschutz

vom 13. Sept. 1934

nebst Warenklasseneinteilung

übersetzt und mit Anmerkungen versehen vom

Ufficio Brevetti Eug. G. B. Casetta Ing.

(Dr. Ing. Ferruccio Jacobacci)

46 Seiten, Gr. 8° / Preis 3.— RM

(Z)

Interessenten: Patentanwälte des In- und Auslandes, Interessenten des gewerblichen Rechtsschutzes, Patent- und Markenbüros, die gesamte Industrie, Gewerbe-, Industrie- und Handelskammern, Bibliotheken u. s. w.

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag

BENZIGER BÜCHER

13 Auflagen
vorzüglich:

M. Ridder

DIE FÜHRUNG DER FEINEN UND BÜRGERLICHEN KÜCHE

Mit 6 farbigen und 16 schwarzen Tafeln
Erweitert und zeitgemäß verbessert

Originaleinband: RM 5.40

Institutseinband: RM 4.90

„Lange habe ich vergeblich nach einem brauchbaren und preiswerten Kochbuch gesucht. Nun hat mich dieses reichillustrierte praktische Buch der Sorge enthoben.“ „Im bescheidenen oder anspruchsvollen Haushalt, in Stadt und Land bewährt es sich bestens.“ „Wertvoll sind die sachlichen Hinweise über Kranken- und Schonkost, ohne die heute keine Küche mehr auskommt.“ — Das Ridder-Kochbuch baut auf Grundrezepten auf, die durch leichte Abänderung reiche Abwechslung in der Küche zulassen.

MIT DIESEM KOCHBUCH SPART UND
ERFREUT DIE DENKENDE HAUSFRAU!

(Z)

Einfiedeln — Köln

(Z)

Verlagsanstalt Benziger & Co. AG.



Heute erscheint:

Das Buch vom deutschen Volkstum

Wesen — Lebensraum — Schicksal

Herausgegeben von Paul Gauß

Preis in Garnituren 20 Mark



Eine umfassende Gesamtschau

über das deutsche Volk in allen Teilen der Welt gab es bisher nicht: hier ist sie!

Text, Bilder und Karten

ergänzen sich und berichten anschaulich über die Verbreitung der Deutschen und ihre Sprache, über ihre Stämme, Staaten und Rassen, über Ursprung und Geschichte, Wirtschaft und Recht, über Kunst und Kultur — im Herzen Europas und jenseits der Meere.

1065 Bilder, 136 bunte Karten

führen uns hin, wo immer der deutsche Mensch auf der Erde Fuß gefaßt hat, geleiten uns zugleich durch sein Geistesleben und Kulturschaffen.

39 Sachkenner

schrieben die Aufsätze in klarem, für jedermann verständlichem Deutsch. Das Werk selbst ist in drei Teile gegliedert: Wesen und Lebensraum der Deutschen, Deutsche Landschaften und Volksgruppen, Deutsche Geschichte.

Ein wirkliches Volksbuch

soll „Das Buch vom deutschen Volkstum“ werden. In jedem deutschgesinnten Haus soll es Kunde geben von dem, was das 95-Millionen-Volk der Deutschen in aller Welt verbindet. Helfen Sie durch Ihren Einsatz die hohe Ziel zu erreichen.

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG C 1

DEUTSCHE LANDE DEUTSCHE KUNST

Soeben erschienen

BURKHARD MEIER

Potsdam

4. Auflage (21./30. Tsd.) 32 S. Text; über 100 meist ganzseitige Bilder, davon die Hälfte Neuaufnahmen, welche alle jüngst erfolgten und nunmehr abgeschlossenen Umgestaltungen in den Schlössern und Gärten und — zum 1. Male — auch die Stadt wirkungsvoll zur Darstellung bringen. Die Bilderfolge beginnt beim Stadtschloß, führt dann zu den Schloßrevieren von Sanssouci, Neuem Palais, Charlottenhof und über das Obeliskportal kreuz und quer durch die Stadt, dann durch den Neuen Garten mit dem Marmorpalais und endet bei der Heilandskirche in Sakrow. Die hohe Auflage ermöglichte den ungewöhnlich niedrigen Preis, der genau die Hälfte des bis 1931 gültigen beträgt, nämlich

Gzl. RM 3.—, kart. RM 2.—

ANNA KLAPHECK-STRÜMPELL

Die Mosel

Rund 150 noch unveröffentlichte Aufnahmen der Staatlichen Bildstelle, eingeleitet und begleitet von einem sprachschönen Text, den tiefes Wissen um Geschichte und Kunst und echte Liebe zu Land und Leuten geformt hat. Eine Reise von der Saarmündung bis zum Rhein, ganz langsam, gewissermaßen zu Fuß, überall verweilend, wo es schön ist, den Fluß entlang und die Berge hinauf, liebevoll und kenntnisreich eindringend in die Seele dieses beglückend schönen Weinlandes, in seine seit den Römerzeiten blühende Kultur und verworrene Geschichte, von der die stolz ragenden Burgtrümmer, die in die Landschaft lieblich eingebetteten Ortschaften mit ihren traulichen Kirchen und behäbigen Wohnstätten beredtes Zeugnis ablegen. Das gleichzeitige Erscheinen als ein Heft der Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz, (dessen Mitglieder die gebundene Ausgabe bis 1. 10. 35 mit einem Nachlaß von 20% beziehen können) ermöglichte den niedrigen Preis von:

Gzl. RM 4.50, kart. RM 3.60

KUNSTWISSENSCHAFTLICHE STUDIEN

Soeben erschienen

BAND XVII

HANS WEIGERT

Die heutigen Aufgaben der Kunstwissenschaft

Die Lage der Kunstgeschichte erscheint als von innen und außen überaus bedroht. Von außen, weil viele die gewaltige Verpflichtung, vor welche die Politik dieses Fach stellt, und die fruchtbaren Möglichkeiten, die sie ihm bietet, verkennen oder verfälschen. Und von innen, weil der Nachwuchs sich keine rechten Ziele zu setzen weiß. Das zeigen die Veröffentlichungen, zumal die Dissertationen der letzten Zeit, und das zeigen noch bedenklicher Gespräche mit den Studenten. Ihnen versucht diese Schrift, die sich durch Offenheit, Mut und Sprachschönheit auszeichnet, weiterzuhelfen.

Kart. RM 1.90

Anfang Juli erscheint

BAND XVIII

PAUL SUHR

Der Backsteingiebel des norddeutschen Bürgerhauses im Mittelalter

Die Ausbildung der Giebel in den verschiedenen Zeiten und Gegenden des deutschen Nordens, auf welche die Besitzer der Häuser ebenso stolz waren wie die Städte, wird dargestellt; 76 Bilder, zum Teil nach genauen zeichnerischen Aufnahmen des Verfassers, bereichern den flüssig und anschaulich geschriebenen Text. Gesamtumfang 84 Seiten.

Kart. RM 5.—



AUSLIEFERUNG LEIPZIG: W. DE GRUYTER & CO. (Z)

DEUTSCHER KUNSTVERLAG BERLIN

Das deutsch-englische Flottenabkommen

bedeutet den Beginn einer neuen Flotten-Politik. Unentbehrlich für das Verständnis dieser weltbewegenden Frage ist unsere jüngste Veröffentlichung auf diesem Gebiet:

von Goerne, Die Kriegsfлотten der Welt und ihre Kampfkraft. Preis kart. RM 3.50, gebd. RM 4.50

Es gibt kein anderes Buch, daß derart sachlich, aber auch fesselnd und leicht verständlich über alle schwierigen Fragen der Marine-Politik erschöpfend unterrichtet. Die Fachkreise wie die Presse sind in ihrem Lobe einig; versäumen Sie also nicht, heute noch Ihr Lager zu ergänzen. Wirkungsvolle Prospekte stehen zur Verfügung.

Z Verlag E. S. Mittler & Sohn / Berlin SW

Gehört das Alte Testament noch in den christlichen Religionsunterricht?

Paßt es überhaupt noch in unsere Zeit?

Muß es als nicht artgemäß abgelehnt werden?

Diese Fragen werden in dem Werk von Ludwig Noell nach allen Seiten beleuchtet!

Nach den vorliegenden Bestellungen gelangte heute zur Auslieferung:

Die Prophetie des Alten Testamentes

von LUDWIG NOELL, Geh. Regierungs- und Schulrat

Preis gebunden RM 3.—

Das Buch verdankt seine Entstehung der praktischen Tätigkeit des Verfassers als langjähriger Lehrer des Religionsunterrichtes an evangelischen Seminaren und als langjähriger Schulaufsichtsbeamter an evangelischen Schulen Ostpreußens und des Niederrheins, sowie als Leiter eines Kursus für Lehrer und Lehrerinnen zur Vorbereitung auf die Mittelschullehrerprüfung.

Es ist bestimmt für alle evangelischen Religionslehrer, insbesondere solche an höheren Lehranstalten.

Wir bitten die Herren vom evangelischen Sortiment, sich für diese hochwertige Neuerscheinung zu verwenden und sich die Verkaufsmöglichkeit dieses leichtabsetzbaren Buches nicht entgehen zu lassen.

Z

Wir bitten unsere günstigen Bezugsbedingungen zu beachten!

VERLAG A. BAGEL AKTIENGESELLSCHAFT, DÜSSELDORF

Reisedienst



für
Radfahrer
und
Kraftfahrer

Neu!

FAHRTEN

kurz gefaßte Führer

durch die schönsten Gegenden der deutschen Heimat mit **Streckenkarte und Längenprofil**

u. a. Angaben über Landschaft und Geschichte, Sehenswürdigkeiten, Entfernung, Steigung, Ausflüge, Gasthäuser, Hotels, **Jugendherbergen**

Text von Gregers Nissen, Altona

dem im In- und Ausland hervorragend bekannten Wanderfahrer und Gauführer der Nordmark im Deutschen Radfahrer-Verband e. V.

	Gesamt-Kilometer
Blatt: Schwarzwald	336
Thüringer Wald	225
Wesertal	280
Moseltal — Ahrtal	360
Ostseeküste <small>Schleswig-Holstein Holsteinische Schweiz Dänemark</small>	357
Der Rhein <small>mit Lahn-, Ahr- u. Wispertal</small>	330

Format 88 x 20 cm, prakt. gefalzt 20 x 11 cm.
Jedes Blatt RM **-40**

Ausg. 1934/35



Meinhold-Mittelbach-

KARTE

für **Auto und Rad**

1:200 000	
Teilblätter über ganz Deutschland (Doppelblatt RM 2.-) . . .	RM 1.25
Neu: Berlin und Umgebung (Stettin—Forst, Zerbst—Küstrin)	} mit . . . RM 2.—
1:300 000	
Neu: Mecklenburg (Arkona—Perleberg, Lübeck—Anklam)	} Reichs- autobahn . . . RM 1.50
Neu: Ostpreußen (Memel—Soldau, Danzig—Schirwindt)	
Sachsen. (Halle—Karlsbad, Weimar—Zittau)	RM 1.50
1:1 500 000	
Fernverkehrsstraßen über Deutschland mit Wegen auch zu kleineren Ortschaften	RM 1.80
Rabatt siehe Zettell	

Meinhold-Mittelbach-Karten GmbH
Dresden-A 19, kartograph. Anstalt und Verlag

Der Besuch



der Fachausstellung
„Das Deutsche Malerhandwerk“

in Köln,
13.—22. Juni,

durch viele Tausend Meister, Gesellen und Lehrlinge bewies das immer steigende Interesse an Fachbüchern.

Die Nachbestellung von

drei Maler- drei
fachbüchern

auf Grund von Sonderfenstern und Bearbeitung von Malerkundschaft beweist die gute Absatzfähigkeit.

Ⓩ

Jüstel & Göttel, Leipzig C 1

Die besondere Aufgabe des Reisebuchhandels

innerhalb des Gesamtbuchhandels, seine Vertriebsmaßnahmen, die Tätigkeit der Reisenden, den Geschäftsverkehr mit den Verlegern, die Bezugsbedingungen und die einschlägige Gesetzgebung, alle diese Fragen behandelt ausführlich Arthur Klein in Abschnitt E von

Paschke-Rath, Lehrbuch des deutschen Buchhandels, Band II, 7., neubearb. Auflage 1935
Ladenpreis RM 14.—

Der Besitz dieses Bandes ist darum für alle Reisebuchhändler und deren Mitarbeiter eine Notwendigkeit. Auch das Studium der übrigen Abschnitte des Werkes wird ihnen manches Interessante und Wissenswerte bieten und damit die Kenntnisse in ihrem Fache vertiefen.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Zeitgemäße Neuerscheinung!

Die Völkerkirche im deutschen Volke

von

Nikolaus Müller

8°, 276 Seiten, geschmackvoller Ganzleinenband
mit zweifarbigem Schutzumschlag RM 4.80



Frisch und verantwortungsbewußt geht der Verfasser an eine Reihe gegenwartswichtiger Probleme heran und deckt mit wohlthuender wissenschaftlicher Gründlichkeit die sieghafte Stärke geschichtlicher Wirklichkeit, die granitne Härte religiöser Wahrheit auf.

Das inhaltsreiche Werk behandelt in den fünf Hauptkapiteln: I. Christentum und germanisches Wesen - II. Christentum und germanische Religion - III. Christliche Sittenlehre und deutsches Volkstum - IV. Jesus und seine Kirche - V. Das Meister Eckhart-Problem.



VERLAG JOSEPH BERCKER KEVELAER RHLD.

Anfang Juli erscheint
das Pfingstheft
unserer

Literarischen Flugblätter Nr. 21

Aus dem Inhalt:

75 Jahre Engelhorn
Kurze Verlagsgeschichte

*
Carl Haensel

Keine Rettung mehr?

*
Die Außenpolitik
regiert die Stunde:

Carl Haensel und Richard Strahl
Außenpolitisches ABC

*
Karl Götz

Die Kraft der Heimerde

*
Mitteilungen des Verlages
Mit 9 Photos

Das diesjährige Pfingstheft der „Literarischen Flugblätter“ ist zum Teil dem 75-jährigen Geschäftsjubiläum gewidmet, das unsere Firma demnächst feiert; es bringt eine kurze Verlagsgeschichte in Zeittafelform und eine Uebersicht über die Arbeitsgruppen des heutigen Verlags J. Engelhorns Nachf. Es liefert damit einen kleinen Dokumentenbeitrag zur Geschichte des Buchhandels.

Eilige Bestellung
auf dem **Z** erbeten

J. Engelhorns Nachf. Stuttgart



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Handbuch der Lebensmittelchemie. Herausgegeben von A. Bömer, Münster i. W., A. Juckenack, Berlin, J. Tillmans †, Frankfurt a. M.

Zweiter Band: **Allgemeine Untersuchungsmethoden. 2. Teil: Chemische und biologische Methoden.** Bearbeitet von zahlreichen Fachgelehrten. Schriftleitung: A. Bömer. Mit 331 Abb. 1935. XVII, Seiten 537—1726 Gr.-8°. Gew. 2365 g; geb. Gew. 2640 g. RM 145.—; geb. RM 148.60

Der zweite Band wird nur vollständig abgegeben. Der Kauf des am 25. 9. 1933 erschienenen ersten Teiles verpflichtet auch zur Abnahme des zweiten Teiles.

Interessenten: Nahrungsmittelchemiker, Agrikulturchemiker, Physiologische Chemiker, Physiologen, Pharmakologen, Pharmazeuten, Untersuchungsämter, die chemische Industrie, medizinische und chemische Institute, insbesondere alle Käufer des bekannten Werkes „König, Chemie der menschlichen Nahrungs- und Genussmittel“.

Den Abonnenten der „Zeitschrift für Untersuchung der Lebensmittel“ wird beim Bezug des Handbuches ein gegenüber dem Ladenpreis um 20% ermäßigter Vorzugspreis gewährt. Der Verein Deutscher Lebensmittel-Chemiker erhält auf Grund eines Vertrages für seine Mitglieder bei Bezug des Handbuches einen besonderen Nachlaß.

Jahresbericht Ophthalmologie. Bibliographisches Jahresregister des Zentralblattes für die gesamte Ophthalmologie und ihre Grenzgebiete. Herausgegeben von O. Napp und W. Rohrschneider.

Sechzigster Jahrgang: **Bericht über das Jahr 1933.** 1935. XI, 364 Seiten Gr.-8°. Gew. 705 g. RM 59.—

Interessenten: In erster Linie die Bezieher des am 28. 8. 1934 erschienenen 59. Jahrgangs 1932, denen ich den neuen Jahrgang unverlangt zur Fortsetzung zu liefern bitte, daneben alle Abonnenten des „Zentralblatt für die gesamte Ophthalmologie und ihre Grenzgebiete“. Nicht abgesetztes wird innerhalb angemessener Frist zurückgenommen. Abnehmer sind ferner alle Ophthalmologen, die noch nicht Abonnenten des Zentralblattes sind, sowie Bibliotheken, Kliniken und Krankenhäuser.

Aus dem Verlage J. F. Bergmann, München, wurde versandt:

Histologie und mikroskopische Anatomie.

Von Hans Petersen, Würzburg.

Sechster (Schluß-)Abschnitt: **Organe der Reizbearbeitung.** Mit 301 zum Teil farbigen Abbildungen. 1935. Seiten VI, 673—947, XIII, Gr.-8°. Gew. 665 g. RM 32.—

Mit diesem Abschnitt liegt das Werk vollständig vor.

Gesamtwerk: Mit 1091 zum Teil farbigen Abbildungen. 1935. XIII, 947 S. Gr.-8°. Gew. 2420 g. Geb. RM 82.—

Die Berichte über die ges. Biologie, Abt. B. „Physiologie“, schreiben u. a.: „Es ist geradezu erstaunlich, welcher Reichtum an vergleichend-anatomischen, embryologischen und physiologischen (vielfach auch pathologischen) Tatsachen in den einzelnen, verhältnismäßig knapp gefaßten Kapiteln zur allseitigen Beleuchtung der speziellen histologischen Fragen zusammengetragen wurde, ohne daß die Übersichtlichkeit oder die allgemeine Verständlichkeit darunter leiden würde. Im Gegenteil: das aus verschiedenen Forschungsgebieten gesammelte Material wird im kunstvollen Vortrag des Verfassers so harmonisch zu einem Ganzen vereinigt, daß dadurch der Lehrstoff zu einem genußvollen Lesestoff von hohem wissenschaftlichen Wert gestaltet wird.“

Liefere Sie den Schluß-Abschnitt vor allem den Abnehmern der früheren zur Fortsetzung und setzen Sie sich jetzt für das Gesamtwerk ein. Ein Prospekt steht zur Verfügung.

Interessenten: Anatomen, Pathologen, Physiologen, die Kliniker der betreffenden Fächer.

Landolt—Börnstein, Physikalisch-chemische Tabellen. Fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Dritter Ergänzungsband. Unter Mitwirkung von zahlreichen Fachgelehrten. Herausgegeben von Prof. Dr. W. A. Roth, Technische Hochschule in Braunschweig und Prof. Dr. K. Scheel, Geh. Regierungsrat in Berlin-Dahlem. Erster Teil. 1935. VIII, 734 S. 4°. Gew. 2235 g. Geb. RM 108.—

Die intensive Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Physik, Chemie und physikalischen Chemie hat es nötig gemacht, noch einen dritten Ergänzungsband des Tabellenwerkes herauszugeben. Der erste Teil enthält alle seit dem Erscheinen des II. Ergänzungsbandes (1931) bekannt gewordenen neuen Messungsergebnisse auf den schon früher behandelten Gebieten.

Der Kauf des ersten Teiles verpflichtet auch zur Abnahme des zweiten Teiles. Der zweite Teil wird etwa 75 Bogen umfassen und im Preise von etwa RM 185.— im Herbst d. J. erscheinen.

Liefere Sie den neuen Band allen Abnehmern des Gesamtwertes und der Ergänzungsbande zur Fortsetzung!

Interessenten: Außer den Käufern des Hauptwerkes jeder wissenschaftlich arbeitende Physiker, Chemiker, physikalische Chemiker, die medizinischen und physiologischen Laboratorien, die Laboratorien der Hochschulen und der Industrie.

Bisher liegen vor: Hauptwerk: 2 Bde. 1923. — I. Ergänzungsband. 1927 — II. Ergänzungsband. 1./2. Teil 1931.

Einführung in die Elektrizitätslehre. Von

R. W. Pohl, Dr.-Ing. e. h. o. ö. Professor der Physik an der Univ. Göttingen. (Einführung in die Physik. 2. Band.) Vierte, großenteils neu verfaßte Aufl. Mit 497 Abb., darunter 20 Entlehnten. 1935. VIII, 268 S. Gr.-8°. Gew. 750 g. Geb. RM 13.80

Dieses Buch hat in weiten Kreisen, insbesondere der Technik und der Lehrerschaft Beachtung gefunden und ist von Auflage zu Auflage verbessert worden. Besonders die vierte Auflage ist in allen wesentlichen Teilen vollständig neu aufgelegt und neu geschrieben. Dabei ist manche unnötige Weitschweifigkeit in Wegfall geraten und Platz für heute wichtige Dinge geschaffen worden.

Der Stoff ist jetzt auf 13 statt bisher 11 Kapitel verteilt worden. Seine Gliederung ist die der historischen Entwicklung geblieben: Statisches elektrisches Feld, Verknüpfung von Magnetfeld und Strom, die beiden Formen des Induktionsversuches, die Untersuchung der Leistungsvorgänge, die elektrischen Wellen.

Interessenten: Alle Studierenden an Universitäten und Technischen Hochschulen, die Physik im Haupt- oder Nebenfach haben, ferner Ingenieure, insbesondere Elektrotechniker, die Lehrer der höheren Schulen, sowie auch Schüler der oberen Klassen, die Bibliotheken der Universitätsinstitute, der Technischen Hochschul-Institute, der technischen Schulen, der höheren Schulen, die Industrie.

Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

93. Versammlung zu Hannover vom 16. bis 20. September 1934. Hrsg. im Auftrage des Vorstandes u. der Geschäftsführer durch **Die Naturwissenschaften**, Organ der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. 1935. Mit 33 Abb. u. 15 Tab. 162 S. 4°. Gew. 440 g. RM 6.60

Die auf der diesjährigen Tagung gehaltenen Vorträge über gegenwärtig besonders wichtige Fragen werden auch außerhalb des Kreises der Mitglieder der Gesellschaft Beachtung finden.

Interessenten: Alle Vertreter der Naturwissenschaften und der Medizin, die nicht Abonnenten der Zeitschrift „Die Naturwissenschaften“ und der „Klinischen Wochenschrift“ sind.

Die Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte erhalten die Verhandlungen durch die Gesellschaft zu einem Vorzugspreis.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende Juni 1935.



JULIUS SPRINGER



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Aerodynamic Theory. A general review of progress. Under a grant of the Guggenheim Fund for the promotion of aeronautics. William Frederick Durand, Editor-in-Chief.

Volume III: Div. F. **The Theory of Single Burbling.** By C. Witoszyński and M. J. Thompson. — Div. G. **The Mechanics of Viscous Fluids.** By L. Prandtl. — Div. H. **The Mechanics of Compressible Fluids.** By G. I. Taylor and J. W. Maccoll. — Div. I. **Experimental Methods — Wind Tunnels.** By A. Toussaint and E. Jacobs. With 167 Figures and 6 Plates. 1935. XIV, 354 Seiten Gr.-8°. Gew. 875 g. Gebunden RM 20.—

Interessenten: An den Universitäten die technischen und technisch-physikalischen Institute, die Vertreter der angewandten Mathematik und Mechanik, an den Technischen Hochschulen Institute und Versuchsfelder der Hydro- und Aerodynamik, die entsprechenden Fachvertreter, Abteilungen für Schifffahrt, in allen Ländern die Ministerien für Luftfahrt, die Ingenieure der Fluglinien, die Flugzeuge bauende Industrie.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Band I erschien am 28. 4. 1934, Band II am 10. 11. 1934.

Das Kieselsäuregel und die Bleicherden. Von Dr. Oscar Kausch, Oberregierungsrat und Mitglied des Reichspatentamtes.

Ergänzungsband. Mit 15 Textabbildungen. 1935. 114 Seiten Gr.-8°. Gewicht 250 g. RM 12.—

Die seit Erscheinen des Buches „Das Kieselsäuregel und die Bleicherden“ durchgeführten Arbeiten und erteilten Patente, soweit solche veröffentlicht wurden, geben Kunde davon, daß auf dem behandelten Gebiete mit stetem Eifer und gutem Erfolge gearbeitet wird.

Die Fülle des neuen, vielseitigen Stoffes gebot die Ergänzung der in dem Hauptbande enthaltenen Veröffentlichungen.

Interessenten: Die Käufer des Hauptwerkes, wie die chemische Industrie, die Öl-, Fett- und Zuckerindustrie und deren Chemiker sowie Kolloidchemiker.

Das Hauptwerk erschien am 8. 7. 1927.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus den Siemens-Werken.

XIV. Band / 2. Heft (abgeschlossen am 25. März 1935). Unter Mitwirkung von zahlreichen Fachgelehrten herausgegeben von der **Zentralstelle für wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten der Siemens-Werke.** Mit 64 Textbildern und 5 Tafeln. 1935. V, 108 Seiten 4°. Gew. 390 g. RM 7.20

Interessenten: Elektroingenieure und Physiker, Wissenschaftliche Laboratorien der Elektroindustrie.

Genaue Beachtung der Fortsetzungslisten erbeten.

Band XIV/1 erschien am 28. 3. 1935.

Der Dauerwaldgedanke. Sein Sinn und seine Bedeutung. Von Professor Dr. Alfred Möller, Preuß. Oberforstmeister und Direktor der Forstakademie zu Eberswalde. 1922. Neudruck 1935. Mit 1 Abbildung. IV, 84 Seiten Gr.-8°. Gew. 165 g. RM 1.60

Der Dauerwaldgedanke ist ein leitendes Prinzip für die wirtschaftlichen Maßnahmen der Betriebsführung. Die Anschauung Möllers über die biologische Organisation des Waldes und die sich daraus ergebenden Forderungen für die Waldkultur sind in der obigen Schrift zum Ausdruck gekommen.

Interessenten: Forstverwaltungsbehörden, Forstbeamte, Studierende der Forstwissenschaft, Waldbesitzer, Landwirte, sowie Volkswirtschaftler, ferner Forstakademien, Forstschulen, landwirtschaftliche Hochschulen, Landwirtschaftskammern.

Waldbau auf ökologischer Grundlage. Ein Lehr- u. Handbuch. Von Dr. Alfred Dengler, o. Professor der Forstwissenschaft an der forstlichen Hochschule Eberswalde. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 271 Abbildungen und 3 farbigen Tafeln. 1935. XI, 556 Seiten Gr.-8°. Gew. 1375 g. Gebunden RM 30.—

Das Buch von Professor Dengler hat sich außerordentlich schnell als Lehr- und Handbuch eingeführt. Es wurde überall mit der größten Anerkennung und Zustimmung aufgenommen. Aus den zahlreichen Besprechungen der ersten Auflage sei die nachstehende kurz angeführt:

... Im ganzen ist das Buch gerade das, was wir gebraucht und seit Jahrzehnten immer entbehrt haben. Es ist das einzige, was heute als allen Anforderungen genügendes Lehr- und Handbuch des Waldbaues gelten kann und müßte darum in Reichweite jedes akademisch gebildeten Forstmannes stehen. Es ist auch das einzige, das dem Studierenden als Lehrbuch wirklich empfohlen werden kann... Forstwirtschaftliches Zentralblatt.

Interessenten: Alle Forstwirte des In- und Auslandes, insbesondere auch die Studierenden der forstlichen Hochschulen, darüber hinaus Landwirte, Botaniker, Geobotaniker, Ökologen, Pflanzenphysiologen, Agrikulturchemiker.

Grundlegung einer forstlichen Betriebs-

lehre. Ein Lehrbuch für Theorie wie Praxis. Von Dr. Christof Wagner, Professor der Forstwissenschaft in Freiburg i. Br., Dr. e. h. der Forstlichen Hochschule Eberswalde und der Hochschule für Bodenkultur Wien. 1935. VII, 337 Seiten Gr.-8°. Gewicht 685 g; gebunden Gewicht 785 g. RM 20.—; gebunden RM 21.50

Diese Schrift handelt von der technischen Betriebslehre, d. h. vom Vollzug der Forstwirtschaft durch Eingreifen in den Wald. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die forstliche Betriebstechnik, die Technik des Waldeingriffs, also um das gerade für die praktische Forstwirtschaft wichtige Gebiet, das die Brücke schlägt zwischen Wissenschaft und Praxis.

Die Betriebslehre ist ohne Zweifel das wichtigste Gebiet für die Weiterentwicklung der Forstwirtschaft. Hierzu brauchen wir vor allem ein Lehrbuch des technischen Betriebs, für die Lehre, wie für die Praxis. So wird das Buch dem Betriebsführer und ausübenden Forstwart ein allseits anregender Führer durch sein Arbeitsgebiet sein und ihm seine Aufgaben in neuem und richtigem Licht zeigen. Den Studenten wird es in sein künftiges Arbeitsgebiet einführen und ihm das noch fehlende Lehrbuch der technischen Betriebslehre ersetzen.

Interessenten: Dozenten und Studierende der Forst- und Landwirtschaft, private und staatliche Forstverwaltungen, Forstbeamte, Landwirte.

Dampfturbinenkraftwerke kleiner und mittlerer Leistung. Von Dr.-Ing. F. Aschner, VDI. Mit 57 Abbildungen und 25 Zahlentafeln. VII, 145 Seiten Gr.-8°.

Gew. 315 g; geb. Gew. 415 g. RM 7.50; geb. RM 9.—

Unter Auswertung der statistischen Angaben über die elektrowirtschaftliche Entwicklung aller Erdteile sowie unter Gegenüberstellung der technischen Eigenschaften und der Anschaffungskosten der reihenmäßig hergestellten Ausrüstungsteile von Dampfkraftwerken bis rund 5000 kW Maschineneinheitsleistung werden die Planungsgrundlagen für neuzeitliche Kondensationsdampfturbinen-Kraftwerke kleiner und mittlerer Leistung geklärt. Es werden damit Fragen behandelt, deren Erörterung in den letzten Jahren trotz ihrer Wichtigkeit zugunsten der Probleme von Großkraftwerken vernachlässigt wurde. Das Buch ist so gestaltet, daß es sowohl bei der Planung von vollständigen Kraftwerken wie auch bei der Entscheidung über Einzelfragen der Kraftwerksausrüstung eine wirksame Hilfe darstellt.

Interessenten: Kraftwerke, ihre Ingenieure, Maschinenfabriken.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende Juni 1935.



JULIUS SPRINGER



Polemanns 14. Übung „Scheuern“. Gymnastikzeichn. v. Prof. W. Tank



Deckblatt zu dieser Übung Illustration von Li.

Kleine Körperschule

Eine Hausgymnastik für jedermann v. Otto Polemann mit Zeichnungen v. Prof. W. Tank u. Illustrationen von Li.

48 S. 8° Pr. in Halbln. geb. RM 1.80

Einfache, wirkungsvolle Übungen in didaktisch neuer und glücklich eindringlicher Art geboten. Kein Wortbrei macht hier das Erlernen zu einer Qual. Eine erfreuliche Schule.

Schule der Freiheit, Nürnberg.

Heinz Schnakenburg / Verlag

Auslieferung: F. Volckmar, Leipzig Für Groß-Berl.: Neumann-Bensel

Grote, Schicksalsbuch des deutschen Volkes

jezt Leinen 14.50 RM und Halbleder 18.— RM

G. Schönfeld's Verlagsbh., Berlin W 62



Alle Veränderungen Ihrer Firma

Bestimmungswechsel, Verlegung des Geschäftsslokals, Procura-Erteilungen u. Lösungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels

Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 Deutsches Buchhändlerhaus



Wenn Ihre Bestellzettel zu Ende gehen,

dann merken Sie bitte vor, daß der Börsenverein seinen Mitgliedern den genormten buchhändlerischen Bestellzettel liefert; gelblich für die allgemeinen und rosa für die „empfohlenen“ Bestellungen 1000 Zettel zu je 100 Stück geblokt und perforiert kosten einschließlich Firmeneindruck RM 5.—, jedes weitere Tausend RM 2.50, als Bücherzettel: 1000 Stück RM 8.—, jedes weitere Tausend RM 5.50

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Todesanzeigen

Am Sonnabend, dem 22. Juni, wurde mir mein langjähriger Geschäftsteilhaber

Herr Ludwig Resch

nach schwerer Krankheit durch den Tod plötzlich entrissen.

31 Jahre hat er mir in emsiger Arbeit treu zur Seite gestanden und hat am Aufbau der Firma und an der Führung in guten und schweren Zeiten mit starker Hand teilgenommen. Ich werde ihm stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

Wilhelm Möller

in Firma Ludwig Möller, Kunstverlag, Lübeck

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagsseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 146.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Abler in Dr. L 529. Wiede L 531. Wt L 532. Baedeker in Duisb. L 530. Baedeker in Offen L 532. Bagei in Dtsch. 2023. Bärthel Rchf. L 532. Behre U 4. Benzler 2925. Bener, H., in Be. L 529. Bielefeld's Hofb. L 531. Bonifacius-Dr. L 532. Boonacker L 532. Boeslings Bücherst. L 531. Braumüller & S. L 531. Breslauer L 532. Breitschneider U 4. Brettreich L 532. Brochhaus, H. A., 2930. 2931. Buchdr. u. S.-A. Gerber L 530. Bücherst. Hofzner L 532. Bh. d. Waisenb. in Halle 2916. Calve L 532. Dt. Kunstverlag 2922.

Dienemann Rchf. L 530. Drangosch L 531. Drömert L 532. Eberhardt, W., U 3. Edardt L 530. Eichler L 529. Engelhorn's Rchf. 2925. Febr'sche Bh. L 530. Fiedler in Mitt. L 530. Finde'sche Bh. L 531. Fleischer, Carl Fr., in Be. L 530, 532. Foden L 531. Friedenhaus L 530. Friederichsen & Co. U 4. L 531, 532. Genh L 531. Glaser L 532. Grau & Co. L 530. de Grunper & Co. U 4. Gutenberg-Bh. L 530. Hahn'sche Bh. in Hannov. L 533. v. Hakem L 531, 532. Hahnauer L 531. Hartmann, Gebr., L 532. Hecht in Hamb. U 4. Helmmann in Freib. L 531.

Hep'sche Bh. L 531. Heymanns Berl. 2919. Hippokrates-Verlag 2913. Hirt in Bresl. U 4. Hobbing, R., 2917. Hoyer A.-G., Gebr., L 530. Hoffmann & Ohst. U 3. Höpflinger L 530. Hoehlsche Bh. L 531. Hübn L 531. Jastraw U 3. Jüffel & G. 2924. Keppelerhaus L 531. Keyser in Erf. L 531. Kießinger 2914. Klein Schmidt L 532. Klüber L 532. Körtling L 531. Krug, G. G., L 531. Krüll'sche H.-B. L 531. Kymmel L 532. Landsberg L 531. Lehmann, R., L 531. Leipz. Vertr.-Ges. L 531. Lenking, Gebr., L 532. Limbarth L 532. Lucek L 531. Lunsenbein L 531.

Luther-Buchh. L 531. Puth. Bucherverein L 532. Mater R.-G. in Be. L 531. Matthes, H. L 531. Mayer in Charl. L 531. Mayer, H., in Stu. L 532. Melhorn L 531. Reinhold-Mittels. Karten 2924. Rittschelch L 531. Ritter & S. 2923. Röllner 2928. Ronnier L 531. Mühlau L 532. Müller, P., in Mitt. L 531. Müng & Co. U 4. R.S. Volkswohlfahrt U 3. Raud & J. L 531. Reff in Stu. L 529. Neue Bücherst. in Offen L 530. Rpeh, S., 2918. Djanter'sche Bh. L 531. Paracefus L 531. Perl L 530. Perthes, J., 2914. Pfantuch L 531. Pfling in Be. L 531.

Piechsch L 529. Piper & Co. 2915. Plenagl 530. Pribacis L 530. Red. d. Adreßbuchs 2928. U 3. Roether in Brln. L 530. Riegel L 530. Rowohlt L 529. Saude & Co. L 530. Saunier in Stett. L 532. Schaeffer in Forst L 530. Scheltens & H. L 531. Schildhorn-Verlag 2913. Schmid'sche Bh. L 531. Schmidt in Bish. L 533. Schnakenburg 2916 (2). 26. Schnitzler'sche Bh. L 531. Schöler in Erf. L 530. Schönfeld's Verbh. 2925. Schulz in Bresl. U 4. Schwarz in Brln. L 529. Springer in Brln. 2926. 2927. Stollberg L 530. Stühr'sche Bh. L 530. Süddt. Großbuch. Umbr. & Co. L 532.

Suda's Bh. L 531. Thiesen L 530. Tieg, H. & C., L 531. Tiffmann L 532. Trenkle L 530. Trowisch & S. in Brln. 2914. Urban in Dr. L 532. Urban & Schw. 2917. Urb-Verlag U 3. Verh. d. Börsenv. 2934. 26. U 4. Berl. f. Recht. u. Verwaltung U 1. Berl. f. Sozialpolitik 2917. 2918. Verlagsanst. Benziger & Co. 2919. Walbel 2919. Weidmann'sche Bh. L 529. Wepf & Cie. L 530. Westermann Co. L 531. Wilkens in Mainz L 529. Wolfbrück & Co. L 532. Wunschmann L 532. Zieger L 531. Ziehan L 529.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint wochentlich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-V.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3.50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x. Abz. Bezahler tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Angebot. u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuersch. B) Anzeigenbedingungen: Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illust. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 5, Angeb. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 1, Bestellzettel: Preisliste Nr. 1. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagsseite: 61.31 RM zuzüglich Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Seite 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/4 Seite 84.— RM. Erste Umschlagsseite: 61.31 RM zuzüglich 7 1/2 % Abz. auf Schl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste Reiz am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postcheck-Konto: 12463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörs.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvert. des Hauptredakt.: i. B. Curt Streubel. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 804/V. Davon 6009 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig!

Wiedergabe der zartesten Schriften und feinsten Rasterpunkte. Die aufgetragene Schicht ist mit der Maternpappe aufs engste verbunden, so daß auch beim Abguß keine Schwierigkeiten entstehen. Die Matern lassen sich gut aufbewahren und gestatten einen mehrmaligen Ausguß bei gleichguter Qualität. Sie können warm und kalt geprägt werden. Zur Feuchtung wird ein besonders gebauter Silvertone-Feucht-Apparat empfohlen, der eine muldenartige Form besitzt und mit zwei Gummiwalzen ausgerüstet ist, die die überflüssige, aus Brennspritus und Wasser bestehende Badflüssigkeit abstreifen. Die Feuchtung kann aber auch mit der Hand und einem guten Schwamm erfolgen. Das Prägen erfordert einige Übung, die sich jeder Stereotypenhersteller aber bald aneignet. Nach den bis jetzt gesammelten Erfahrungen bietet die Silvertone-Mater auch in finanzieller Hinsicht manche Vorteile, da sie zur Plattenanfertigung bebildeter Druckmaschinen herangezogen werden kann. Ihre Verwendungsmöglichkeit, auch für den Bilder- und Mehrfarbendruck, ist unbeschränkt. Selbst Klischees mit 72 Raster ergeben einwandfreie Druckplatten und dazu in einer Zeit, die manchem anderen Verfahren gegenüber bedeutende Ersparnisse bringt.

Cellophan.

Zu den verbreitetsten und beliebtesten Verpackungsmitteln gehört das von Dr. Brandenberger, einem Deutsch-Schweizer, erfundene Cellophan. In ungefähr 150 Gebieten hat es infolge seiner leichten und durchsichtigen Form Eingang gefunden, weil es die Gegenstände vor dem Verschmutzen und Verderben schützt. Insekten, fremde Gerüche, zu feuchte oder zu trockene Luft, die die Frische, Zartheit und Qualität der verschiedenen Waren beeinflussen können, werden abgehalten. Das glänzende Cellophan beeinflusst die Entschließungen beim Kauf und gibt Vertrauen zu der Qualität des Inhaltes. Der lockende Glanz, die glasklare Durchsicht, das Appetitliche und Hygienische dieser glatten, sachlichen Hülle machen sie viel begehrt. Sie hat deshalb nicht nur in der Lebensmittelbranche große Abnehmerkreise gefunden, sondern auch für alle Gegenstände des täglichen Lebens und so auch im graphischen Gewerbe. Besonders beachtenswert ist hier die Verwendung als Buchumschlag, der die Buchdeckel und den Rücken verdeckt und infolge seiner Durchsichtigkeit das Äußere des Buches erkennen läßt. Der Cellophan-Buchumschlag verbindet Schönheit mit Zweckmäßigkeit und einfacher Handhabung.

Die Fabrikation und Verarbeitung des Cellophans ist mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. Es wird aus Fichtennadelholz, das auf besonders magerem und sandigem Boden gewachsen sein muß, gewonnen. Die zunächst hergestellte Alkalizellulose wird in besonders gearbeiteten Maschinen in eine unlösliche, watteähnliche Form zerrieben, die einem Lagerungsprozeß unterworfen werden muß. Nach einer bestimmten Zeit kann die Weiterverarbeitung zu einer löslichen Form vorgenommen werden. Die gelbliche, honigähnliche Flüssigkeit wird Viscose genannt. Auch sie muß einen Gärungsprozeß durchmachen, ehe die weitere Verarbeitung beginnt. Die eigentliche Herstellung des Cellophans erfolgt in der Cellophan-Spinnmaschine, die die Flüssigkeit in großen Trichtern aufnimmt, aus denen die Masse mit hohem Druck durch ganz feine Schlitze staubartig gepreßt wird. Sofort nach dem Verlassen der Düse muß das Cellophan, ähnlich wie bei der Papierfabrikation, aufgefangen und über zahlreiche Walzen geleitet werden. Beim weiteren Lauf durch die 70 Meter lange Maschine wird der gewonnene Stoff durch verschiedene Wasser- und Säurebäder geführt, entschwefelt und in einem Chloridbad gereinigt. Durch Zufügung von Glycerin erhält es die nötige Geschmeidigkeit und durch eine Trockenvorrichtung die schöne Glätte und den Hochglanz.

Bei Herstellung von farbigem Cellophan wird vor dem Wärmebad ein Farbbottich eingeschaltet. Beachtenswert ist die Tatsache, daß in Deutschland meist weißes Cellophan verarbeitet wird, obwohl die Fabrikation in dreizehn verschiedenen Farben möglich ist. Das Aus-

land verarbeitet zehnmal mehr farbiges Cellophan als Deutschland. Nach dem Verlassen der Spinnmaschine wird das Cellophan in Rollen von rund 50 Metern aufgewickelt. Die Rollen sind nur noch halb so breit wie beim Eintritt des Stoffes in die Maschine. Das Cellophan wird also einer Schrumpfung von 50% in der Breite unterworfen. Diese Veränderung bewirkt aber, daß das Cellophan eine Zugfestigkeit von 4 Kilogramm in der Länge und 3 Kilogramm in der Breite erhält. Die Dehnung beträgt 15% in der Längsrichtung und 25% in der Querrichtung. Die Reißfestigkeit ist mit 2½ Atmosphären und die Wölbhöhe mit 8 Millimeter recht beachtlich. Der Falz-widerstand ist mit 7000 Doppelfalzungen in der Länge und 5000 in der Breite ermittelt worden. Das Cellophan kann in sechs verschiedenen Stärken von 0,02 bis 0,16 Millimeter gearbeitet werden, das entspricht einem Gewicht von 30 bis 240 Gramm pro Quadratmeter. Das Schneiden ist sehr zeitraubend, da es nur in kleinen Stößen und mit besonders scharfen Messern vorgenommen werden kann. Entstehende Abfälle sind nicht wieder verwendbar. Die Luftdurchlässigkeit ist gleich Null und die Wasserdurchlässigkeit ebenfalls ganz gering, aber gegen Wasserdampf ist es nicht widerstandsfähig genug. Diesem Uebel wird durch das Cellophan »Wetterfest« begegnet, das auf beiden Seiten eine durchsichtige glasharte Lack-schicht erhält, die absolute Sicherheit für besonders empfindliche Gegenstände bietet.

Die Verarbeitung des Cellophans in den Druckereien bereitete anfangs große Schwierigkeiten, die aber nach Einführung der besonders gearbeiteten Cellophanfarben als überwunden zu bezeichnen sind. Zum Druck können Buchdruck-, Steindruck-, Offsetdruck- und Tiefdruckpressen in gleichem Umfange Verwendung finden. Es ist aber zu beachten, daß das Cellophan vor dem Druck zur Erreichung einer besonders gleichmäßigen Temperatur, die bei mehrfarbigen Arbeiten eine große Rolle spielt, eingeschossen werden muß. Auf das Anlegen, das durch zwei Anlegerinnen erfolgen muß, ist größte Sorgfalt zu verwenden. Langsamer Druckgang und besonders gearbeitetes Einschlepppapier sind wesentliche Vorbedingungen für einen guten Druckausfall. Der Druck selbst kann von Klischees aus Metall oder Gummi erfolgen. Bei Verwendung von Autotypien muß aber eine gewisse Unschärfe mit in Kauf genommen werden.

Die Herstellung und Verarbeitung dieses zeitgemäßen Verpackungsmittels, das auch noch unter anderen Namen in den Handel gebracht wird, ist von der Erwerbung einer Lizenz abhängig, die einigen deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Firmen erteilt worden ist. Der Name Cellophan ist gesetzlich geschützt.

Berufliche Ausbildung.

Welchen Wert die Buchstadt Leipzig auf die gründliche Ausbildung des buchgewerblichen Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen legt, das zeigte die Ausstellung »Vom Lehrling zum Meister«, die das Amt für Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront in den Räumen der Buchdrucker-Lehranstalt veranstaltete. Neben den Arbeiten der Buchdrucker-Lehranstalt, die in ihrem Pflichtunterricht Vorzügliches leistet, waren die Ergebnisse der Gehilfen- und Erwerbslosenschulung und Arbeiten für Gehilfen- und Meisterprüfungen zur Stelle. Die Gruppierung der Ausstellung war zwar zwangsläufig, da die einzelnen Gruppen geschlossen gezeigt werden sollten, sie gaben dadurch aber Gelegenheit, Vergleiche anzustellen, wie die Aufgaben in den verschiedenen Abteilungen gelöst wurden. In den Fortbildungskursen der Buchbinder war der handwerklichen Arbeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Notensteher benutzten die Gelegenheit, um auf die Vorzüge der gestochenen Notizen hinzuweisen, die in letzter Zeit durch die geschriebenen Notizen stark verdrängt worden sind. Die Ausstellung, an deren Zustandekommen die Leitung der Buchdrucker-Lehranstalt wesentlichen Anteil hat, zeigte, welche hohe künstlerische Talente in den einzelnen Gebieten vorhanden sind und wie nötig es ist, für deren weitere Ausbildung Sorge zu tragen.

Otto Schmidt.

Rundfunksendung und Dienst am deutschen Buch

Bericht für die Woche vom 30. Juni bis 6. Juli 1935

A. Reichssendungen:

3. 20.15 Uhr: Stunde der jungen Nation: Appell an die Jugend.

Bücher mit dem Ruf an die Jugend, Politisches, Weltanschauung, Dichtung.

B. Gemeinschaftssendungen:

30. 11.30 Uhr: Breslau, Deutschlandsender: Reichstagung der Deutschen Apothekerschaft.

Pharmazeutisches Fachschrifttum, Randgebiete.

20 Uhr: Stuttgart und

22.15 Uhr: Berlin, Hamburg, Breslau, Köln, Frankfurt: Län-

derfußballkampf Deutschland-Schweden in Stockholm. Der Fußball-Sport. Theoretisches und Erzählungen, Romane.

1. 10.15 Uhr: Stuttgart, Deutschlandsender, Frankfurt: Schulfunk: »Des Bauern Arbeit ist des Volkes Brot«. Hörfolge von A. L. Fried.

Bauernromane, Erzählungen.

3. 19.30 Uhr: Deutschlandsfender, Hamburg, Königsberg, Köln, Stuttgart, München: Wie wird das Dritte Reich regiert? Die Deutsche Arbeitsfront.
Schrifttum der Arbeitsfront, des Reichsleiters. Grundfähliches über Haltung, Aufbau und Organisation.
4. 21 Uhr: Stuttgart, München: Götz von Berlichingen. Funkbearbeitung von W. Gilbricht. Unter Benutzung von Götzens Lebensbeschreibung und Szenen aus dem Drama von Goethe.

Goethes Werk. Anderes Schrifttum um und über Götz von Berlichingen.

5. 10.15 Uhr: Köln, Hamburg, Frankfurt, München: Schulfunk: Die rheinische Kaufmannsstraße Köln-Frankfurt. Handel und Verkehr im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Rheinland. Die Hanse am Rhein. Geschichtliche Romane und Erzählungen.

C. Einzelsendungen:

Deutschlandsfender:

30. 19 Uhr: Stunde der Auslandsdeutschen. Turnfest in Südmähren. Ein Spiel von sudetendeutschem Leben und Brauchtum.
Sudetendeutsches Schrifttum von und über Sudeten und ihre deutschen Bewohner.
1. 18.20 Uhr: Viesel — flieg dunkel! Die Segelfliegerin Viesel Zangemeister unterhält sich mit H. Wernicke über ihren Weltrekordflug.
Bücher vom Segelfliegen: Theoretisches und Erzählendes.
4. 17.30 Uhr: Tausendjährige Städte. Ein Spiel nach alten Chroniken von A. Forstreuter.
Stadtgeschichten alter Städte, Chroniken. Geschichtliche Romane.
6. 18.30 Uhr: Das war ein Fußballjahr! Ein Rückblick von Luz Koch.
Fußballsport im Schrifttum: Theorie, Erzählung.

Berlin:

30. 15.30 Uhr: Vom Stadtrand zum Acker. Funkbericht von einem Besuch der Mustergärten der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt des Deutschen Kalisyndikats. Praktische Ratschläge für Stall und Garten. Vorbereitungsarbeiten für die Ernte.
Landwirtschaftl. Schrifttum, auch für den Gartenliebhaber.
1. 16 Uhr: Auf gemeinschaftliche Kosten. Eine Alt-Berliner Reise. Hörfolge von S. Weiß, und
20.10 Uhr: Alt-Berliner Melodien.
Unterhaltendes und Geschichtliches aus Alt-Berlin.
2. 22.30 Uhr: Von deutscher Art und Kunst: Die italienische Reise.
Textausgaben. Bücher über und um Goethe in Italien.
5. 20.45 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen. Trauerspiel von Franz Grillparzer.
Textausgaben. Grillparzers Werk.
22.30 Uhr: Vom Schicksal des deutschen Geistes: Prof. Gerh. Friede: Schicksalserfahrung und Schicksalsüberwindung in Leben und Dichtung Heinrich von Kleists.
Kleists Werke. Schriften über Kleist.

Hamburg:

30. 18 Uhr: Max Halbe erzählt von seinen Vorfahren: Meine Urahne.
Halbes Werk.
1. 20.10 Uhr: Leibniz. Ein deutscher Philosoph und Staatsmann. Hörfolge von S. N. Bartels.
Leibniz' Werk. Der Philosoph im deutschen Schrifttum.
5. 21 Uhr: Die Ferien sind da! Freud und Leid des Sommerfrischlers. Von Hans Harbeck.
Lustiges vom Sommerfrischler, für seine Reise und Sommerfrische.
6. 18.30 Uhr: Viertelstunde d. Wehrmacht: Die Kriegsmarine. Marinebücher: Militärisches, Erlebnis, Abenteuer, Jugendbuch.

Danzig:

1. 15.35 Uhr: Zoppot. Die Perle der Danziger Bäder.
Werbe- und Heimatschrifttum.

Königsberg:

2. 14.45 Uhr: Das deutsche Märchen. Auf den Spuren der Brüder Grimm. W. Kramp.
Märchen- und Sagensammlungen der Brüder Grimm. Schrifttum über die Forscher.
22.20 Uhr: Hölderlin. Erzählung von S. Liliensein.
Hölderlins Werke. Bücher über den Dichter, wissenschaftliche und erzählende.

6. 18.45 Uhr: Wanderer zwischen zwei Welten. Eine Gedächtnisstunde der HJ für den Soldaten und Dichter Walter Flex an seinem Geburtstag.
Das Werk Walter Flex'.

Breslau:

2. 11.45 Uhr: Für den Bauern: Die Auswirkung des Erbhofgesetzes auf die bäuerliche Familie.
Vollständige Kommentare zum Erbhofgesetz.
16.10 Uhr: Was jeder von der Ahnentafel wissen muß.
Anleitung zur Ahnenforschung, Material usw.
4. 15.30 Uhr: Kinderfunk: Was ein Junge alles im 30jährigen Krieg erlebte. Aus der Jugendgeschichte des Simplizius Simplicissimus.
Jugendausgaben des Romans.
19 Uhr: In Rübezahls Reich: Eine Heimatsendung in Funkberichten und Literatur.
Rübezahl in Dichtung, Erzählung.
5. 15.30 Uhr: Der letzte deutsche Feldmarschall des Weltkrieges. Von Carl Lange.
Mackensen-Bücher.

Leipzig:

30. 14.05 Uhr: Deutsches Bauerntum: Die sächsische Landschaft und der sächsische Mensch.
Bücher zum Thema: Volkstümliches, Erzählung und Dichtung.
3. 20.45 Uhr: Der Deichgraf. Hörspiel nach der Erzählung Storms »Der Schimmelreiter«.
Storms Werke. Der Schimmelreiter.
4. 16.20 Uhr: Ludwig Richter. Ein sächsischer Künstler. Hörfolge v. W. Jäger.
Bücher um und über Ludwig Richter. Seine Buchausstattungen.
19 Uhr: Brüder in Not. Schicksal der deutschen Kolonisten an der Wolga.
Bücher von den Wolgadeutschen.

Köln:

30. 17.30 Uhr: Begegnung mit den Bäumen der Heimat. S. Burhenne: Bäume am Niederrhein.
Botanische Heimatkunde.
1. 10.15 Uhr: Schulfunk: Sommerfahrt durchs Saarland.
Saarland-Bücher.
21 Uhr: Vom Westfalentag 1935: In Widukinds Land. Westfälische Landschaft, westfälische Menschen im Schrifttum: Geschichtliches, Kulturkundliches, Romane, Erzählungen, Humoristisches.

Frankfurt:

1. 11 Uhr: Von Bad Nauheim: Festakt. Anlässlich der Hundertjahrfeier des hessischen Staatsbades Nauheim.
Nauheim: Werbe- und Heimatschrifttum.
2. 10.15 Uhr: Schulfunk: Otto Lilienthal. Ein deutsches Erfinderschicksal.
Lilienthal, deutsche Erfinder, Anfänge des Fliegens in dem Schrifttum.
3. 15.40 Uhr: Johannes Kirschweng erzählt von seiner Saarheimat.
Kirschwengs Bücher. Saar-Bücher.
16.30 Uhr: Geschichte und Landschaft am Wege: Bingen.
Rheinische Geschichte, besonders Binger Heimatdichtung und -schrifttum.
4. 16.30 Uhr: Große Deutsche erleben Heimat und Welt: Der Spreewald, von Theodor Fontane.
Spreewald-Erzählungen. Fontanes Romane.
5. 18.30 Uhr: Jugendsfunk: Rheinisches Burgenleben im Mittelalter.
Rheinische Sage und Geschichte.

Stuttgart:

- 5. 10.15 Uhr: Unvergessenes Deutschland in Übersee: II. Südwestafrika. Eine Hörfolge von A. Rieth.
Südwestbücher: Geschichte und Erinnerungen.
19.30 Uhr: Glas ist der Erde Stolz und Glück. Ein Besuch beim Leiter der Abt. Glas der Kunstgewerbeschule in Stuttgart, Prof. von Giff.
Bücher, Erzählungen, Dichtungen von Glas, Glasblasen und -bläsern, Glasschleifen und -schleifern.
- 6. 18.30 Uhr: »Wer darf unter die Soldaten?« Tauglich I. Heer: Infanterie.
Bestimmungen und Gesetze zur Wehrpflicht usw.

München:

- 30. 11 Uhr: Von der politischen Jugend. Worte von E. M. Arndt.
Bücher von E. M. Arndt und ihre Deutung.
- 1. 10.45 Uhr: Der Augsburg Stadtplan erzählt. (Schulsunt.)
Augsburger Heimatgeschichte, Sagen usw. für die Jugend.
- 4. 16.40 Uhr: Die wehrhafte Nation.
Schrifttum über Wehrmacht, Wehrhaftigkeit, Wehrpflicht.

Gehilfen-Prüfungen

(S. auch Nr. 138.)

Bayern

Die Gehilfenprüfungen wurden im Bereich des Bayerischen Buchhändler-Vereins in diesem Jahre in drei Orten abgehalten, und zwar am 17. März in Würzburg (s. Sonderbericht), am 24. März in Nürnberg (s. Sonderbericht), am 6. und 7. April in München.

Die Prüfung in München umfaßte das Gebiet Südbayern. Gemeldet hatten sich 6 Verlagslehrlinge und 21 Sortimentlehrlinge, 4 weibliche und 17 männliche. Davon waren aus München sämtliche Verlagslehrlinge, 19 Sortimentlehrlinge und aus der Provinz ein weiblicher und ein männlicher.

Die Verlagsprüfung wurde am 6. April im Verlagshaus Köfel & Pustet und die Sortimentprüfung am 7. April in der Lindauer'schen Universitätsbuchhandlung abgehalten. Im Prüfungsausschuß, unter Leitung des Herrn Joseph Schweyer, waren folgende Herren tätig: Ernst Reinhardt, Arthur Sellier jun., Frankenberger, Ehrenwirth und Lembert. Die Prüfung wurde gemäß der Prüfungsordnung und deren Richtlinien durchgeführt. Das schriftliche Prüfungsthema wurde bei jedem Prüfling der Vorbildung und dem Charakter seiner Lehrfirma angepaßt. Die mündliche Prüfung erfolgte in Form einer Einzelprüfung, die sich, wie im Vorjahre, außerordentlich gut bewährt hat. Dadurch konnten das Können und Wissen des Prüflings auf Grund seiner Vorbildung in Schule und Beruf sowie seine weltanschauliche Einstellung einwandfrei festgestellt werden. Die Resultate waren in diesem Jahre im Durchschnitt bedeutend besser als im Vorjahre. Dies beweist, daß die Vorbildung und Vorbereitung zur Prüfung recht gewissenhaft genommen wurde, sowohl durch die vorausgegangenen Lehrkurse als auch durch den Einfluß der Lehrer. Alle Prüflinge haben die Prüfung bestanden.

Wie im Vorjahre, so fand auch in diesem Jahre mit besonderer Unterstützung des Gauess München-Oberbayern des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler am Sonntag, dem 7. April ein gemeinsamer Ausflug nach Grünwald im Isartal statt. Anschließend fand eine würdige Abschlussfeier statt, die Vorgesetzte und Angestellte in kameradschaftlichem Geiste verband. Ernste und heitere Vorträge verschönten den Abend.

Nürnberg

Die Prüfung fand in der Buchhandlung Edelman am Adolf-Hitler-Platz statt. Den Vorsitz der Prüfungskommission führte Herr Joseph Schweyer-München in außerordentlich glücklicher Einfühlung in die schwierige Aufgabe. Außer ihm gehörten dem Prüfungsausschuß die Herren Schiener und Zeiser-Nürnberg und als Vertreter der Angestellten Herr Frank an. Von Seiten der Stadt nahmen die Herren Stadtrat Glück und Berufsschuldirektor Birken teil. Geprüft wurden 14 Lehrlinge, darunter 9 auswärtige. Erfreulicherweise haben sämtliche 14 Lehrlinge bestanden.

Würzburg

In Würzburg wurde in diesem Jahr zum ersten Male eine Gehilfenprüfung abgehalten und fand nicht nur bei den Prüflingen selbst, sondern auch in den buchhändlerischen Kreisen ein bedeutsames Interesse. Herr Joseph Schweyer als Prüfungsleiter verstand es, durch

seine Fragen die Prüflinge auf die Bedeutung und Verantwortung, die gerade der Buchhändler in kultureller Hinsicht im neuen Reich zu tragen hat, besonders hinzuweisen. Die Prüfung wurde von allen fünf Prüflingen bestanden.

Im Anschluß an die Prüfung fand im althistorischen Weinhaus »Zum Stachel« ein gemeinsames Mittagessen statt, und darauf wurde noch ein Ausflug über das »Käppele« zur »Frankenwarte« unternommen.

Bibliothek des Börsenvereins

Die Bibliothek des Börsenvereins in Leipzig bleibt in der Zeit vom 1. bis 31. Juli geschlossen.

Konjunktur-Statistik

Der 20. Konjunkturbericht, das erste Vierteljahr 1935 umfassend, ist erschienen und den berichterstattenden Verlagsfirmen zugesandt worden. Interessenten werden gebeten, die erforderlichen Unterlagen für eine evtl. Mitarbeit von der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzufordern.

„Hansische Stiftung“

Im »Deutsch-Nordischen Schriftstellerhaus Travemünde« fand am Sonntag, dem 23. Juni, ein Tee-Empfang statt, zu dem sich Reichsleiter Alfred Rosenberg, der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Bürgermeister von Lübeck, Drechsler, Vertreter der Partei, SA und SS sowie führende Persönlichkeiten Deutschlands eingefunden hatten. Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blunck, gab bekannt, daß der gleiche Hamburger Kaufmann, der ungenannt sein will, nach dem »Shakespeare-Preis« nun eine weitere Schenkung unter dem gemeinsamen Namen »Hansische Stiftung« erlassen habe, die dem Schrifttum zugute kommen soll. Es handelt sich bei dieser Stiftung um Beträge in Höhe von je jährlich 10 000 Mark, die für ein besonderes Werk der Niederländischen Literatur und Kunst (»Rembrandt-Preis«) und für ein skandinavisches Kunstwerk, in erster Linie ein Werk der Literatur (»Hendrik Steffens-Preis«), ausgeworfen werden. Zu Verkündern und Verteilern des Preises sind die Reichsschrifttumskammer und eine Reihe deutscher Universitäten bestimmt.

Arbeitswoche des jungen Buchhandels am Titisee

Zu unserer Ankündigung im Börsenblatt Nr. 144 vom 25. Juni können wir zu unserer Freude folgende ergänzende Mitteilungen machen: Das Referat über Medizin hat Geh. Rat Prof. Dr. Ludwig Aschoff, der weithin bekannte Pathologe der Universität Freiburg, übernommen. Direktor Dr. Nest wird nicht nur die Führung durch die Universitätsbibliothek Freiburg mit Erklärung der deutschen und ausländischen Bibliographien übernehmen, sondern außerdem am Titisee selbst eine Einführung in das wissenschaftliche Bibliophieren an Hand von praktischen Fällen geben.

Hans Ferdinand Schulz.

Verbindliche Richtpreise im chemigraphischen Gewerbe?

Die Marktregelung für das graphische Gewerbe umfaßt als mitbeteiligten und mitausführenden Verband auch den Bund der chemigraphischen Anstalten, Kupfer- und Tiefdruckereien Deutschlands. Die Leitung dieses Bundes hat nun mit Wirkung ab 1. Juni 1935 unter Bezugnahme auf die Marktordnung für das graphische Gewerbe vom 21. Mai 1935 verbindliche Richtpreise aufgestellt und herausgegeben. Liste 1 betrifft Strichabungen, Liste 2 bezieht sich auf viereckige Autotypen, Liste 3 auf freistehende oder verlaufende Autotypen sowie Liste 4 auf Drei- und Vierfarb-Abungen. Außerdem wurden veröffentlicht: Ergänzungsvorschriften für die Berechnung; Sondervergütungen; Richtpreise für photolithographische und Offset-Übertragungen; Richtpreise für photographische Arbeiten sowie Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Nach einer Mitteilung des Reichskommissars für Preisüberwachung sind die von dem vorgenannten Bunde veröffentlichten sogenannten verbindlichen Richtpreise ungültig, weil sie die vom Reichskommissar für Preisüberwachung dem genannten Bunde genehmigte neue Ordnung für das graphische Gewerbe vom 21. Mai 1935 verletzen. In dieser Mitteilung heißt es weiter: Wegen des Mißbrauchs der durch die neue Ordnung er-



zielten Ermächtigung seitens des genannten Bundes hat der Reichskommissar für Preisüberwachung den Bund von der weiteren Wirksamkeit der neuen Ordnung für das graphische Gewerbe ausgeschlossen. Für den Bund und seine Mitglieder gelten daher irgendwelche Preisbindungen nicht mehr. Jeder zum Bereich des Bundes gehörige Betrieb ist künftig berechtigt und verpflichtet, seine Preise aus eigener Verantwortung selbst zu kalkulieren.

Tagung der Gutenberg-Gesellschaft zu Mainz

Nachdem am 22. Juni die traditionelle Huldigung der Mainzer Buchdruckerschaft an Thorwaldsens Gutenberg-Denkmal und die öffentliche »Gautsch« der ausgelernten Lehrlinge unter riesiger Anteilnahme der Bevölkerung stattgefunden hatte, versammelten sich die Mitglieder der Gutenberg-Gesellschaft am Sonntag, dem 23. Juni im »Weißen Saal« des kurfürstlichen Schlosses zu Mainz zu der 34. ordentlichen Jahreshauptversammlung. An Stelle des leider verhinderten Dr. Karl Klingenspor-Offenbach hielt Dr. Wilhelm Niemeyer von der Kunstgewerbeschule am Verchenfeld in Hamburg einen aufschlußreichen Festvortrag »Über die Deutsche Schrift«. Durch gutgewählte Lichtbilder sachgemäß unterstützt feierte er neben dem Schöpfer-Genius Gutenberg den größeren Genius, der des Meisters gewaltige Erfindung erst den großen Auftrieb gegeben und zu einem tiefsten Ausdruck seines Empfindens gestaltet hat: Das Deutsche Volk. Ausgehend von der Feststellung, daß die deutsche, die gotische Schrift das wahrste, schönste und edelste ist, was deutsches Wesen deutschem Sprachgut und sich selbst zu geben hat, entwickelte er das vielumstrittene Thema »Antiqua oder Fraktur«. Wort- und Schriftbild in ihrer Entstehung und Wandlung in den romanischen und germanischen Ländern machte er an den Lichtbildwiedergaben der ältesten romanischen und germanischen Schriftdenkmäler und an einer tiefstehenden sprachphilosophischen, sprachgeschichtlichen und sprachgesetzlichen Entwicklungslehre den Hörern klar. Den Vortrag seinem Inhalte nach hier ganz wiederzugeben, verbietet leider der zur Verfügung stehende Raum. Jeder, dem unsere deutsche Sprache und Schrift lieb und liebenswert ist, sollte sich ihn erstehen, sobald er in den »Kleinen Drucken der Gutenberg-Gesellschaft« als buchgewerbliches Klein Kunst-Meisterstück zu haben ist.

Alfred Schmidt-Wiesbaden.

Von den deutschen Hochschulen

Es sind nachstehende Ernennungen und Beauftragungen erfolgt (Z. S. = Technische Hochschule, U. = Universität):

- Prof. Dr. Debye in Leipzig zum o. Prof. für Physik an der U. Berlin.
 Dr. Hans Ertel zum Observator bei dem Meteorologischen Institut der U. Berlin.
 Prof. Dr.-Ing. Finsterwalder an der Z. S. Hannover für Geodäsie.
 Prof. Dr. Hans Fischer in München an die U. Berlin für Chemie.
 Prof. Dr. Alexander Gluska an der U. Berlin für Pharmakologie, Toxikologie und angewandte veterinärmedizinische Chemie.
 Treuhänder der Arbeit Sahn in Essen an die U. Münster für Arbeitsrecht.
 Oberreg.-Rat Dr. Heilmann an die Phil. Fak. der U. Berlin für das Wohnungs-, Siedlungs- und Bauwesen.
 Prof. Dr. Adolf Helbok in Innsbruck an die Phil. Fak. der U. Leipzig.
 Dr. Jan Kuhn an die Phil. Fak. der U. Kiel für die Vorgeschichte Deutschlands.
 Reichsbahndirektor Dr. Theodor Mittel an die Phil. Fak. der U. Berlin für das Reichsbahnrecht.
 Prof. Dr. Franz Koch in Wien an die Phil. Fak. der U. Berlin.
 Dr. Maschke an der U. Königsberg für die Ostdeutsche und Polnische Geschichte.
 Dr. Wolfgang Metzger an der U. Frankfurt/Main für die Psychologie.
 Prof. Dr. Walter Mevius in Berlin an die Phil. u. Naturw. Fak. der U. Münster i. W.
 Diplom-Handelslehrer Dr. rer. pol. Hans Münstermann an der Z. S. Aachen für Betriebswirtschaftslehre.

- Prof. Dr. August Schoetensack in Tübingen an die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Würzburg.
 Dr. Hans Schumann in Marburg an die Rechts- und Staatsw. Fak. der U. Münster i. W.
 Prof. Dr. Claudius Freiherr v. Schwerin in Freiburg an die Jur. Fak. der U. München.
 Prof. Dr. Wilhelm Schlenk in Berlin an die U. Tübingen für Chemie.
 Dr.-Ing. Otto Streck in München zum o. Prof. in der Fak. für Bauwesen der Z. S. Berlin.
 Prof. Dr. Rudolf Thiel in Berlin an die Med. Fak. der U. Frankfurt/Main.
 Prof. Dr. Peter A. Thiesen in Münster an das Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische und Elektro-Chemie in Berlin-Dahlem.
 Ministerialdirektor Dr. Theodor Wahlen zum o. Prof. in der Phil. Fak. der U. Berlin.
 Prof. Dr. Karl Vanselow in Gießen an die Naturw.-Math. Fak. der U. Freiburg/Breisgau.
 Prof. Dr. Freiherr von Vershuer in Berlin an die Med. Fak. der U. Frankfurt/Main.
 Prof. Dr. Friedrich Vohs in Göttingen an das Zoologische Museum der U. Berlin.
 Prof. Dr. Eugen Wannenmacher in Tübingen an die Med. Fak. der U. Berlin.
 Prof. Lic. Dr. Winkler in Heidelberg an die Evang. Theol. Fak. der U. Breslau.
 Dr. Erwin Wolff in Königsberg zum ao. Prof. in der Phil. Fak. der U. Frankfurt/M.

Betriebsausflug

Zum alljährlichen Sommerfest hatte auch dieses Jahr die Geschäftsleitung der Münchner Buchhandlung Max Steinebach ihre gesamte Gefolgschaft eingeladen. Am Sonntag, dem 16. Juni traf sich der ganze Betrieb (34 Mann), darunter der Betriebsführer mit seiner Gemahlin, am Starnberger Bahnhof, und um 6 Uhr ging mit der Bahn nach Weßling. Die mitgebrachten Musikinstrumente sorgten schon während der Bahnfahrt für fröhlichste Stimmung. In Steinebach wurde Quartier bezogen. Für das leibliche Wohl war den ganzen Tag über bestens gesorgt. Bewegungsspiele am Strande, Bootsfahrten, Gesang und Tanz hielten die Teilnehmer in fröhlicher Stimmung zusammen.

Personalnachrichten

Am 22. Juni verschied Herr Ludwig Resch in Lübeck. Er war seit 1904 Teilhaber der Firma Ludwig Möller in Lübeck. Jahrzehntlang hat er seinem Mitinhaber Wilhelm Möller treu zur Seite gestanden und gemeinsam mit ihm den Kunstverlag von Jahr zu Jahr zu wachsender Bedeutung geführt. Durch eifrige Mitarbeit und zielbewußte Führung hat er am Aufbau der Firma in guten und schlechten Zeiten teilgenommen.

Am 23. Juni starb Herr Alexander Saginelli in Wien. Er war Geschäftsführer und Prokurist der Musikalienhandlung Josef Blaha G. m. b. H., die kürzlich an Friedrich Hofmeister in Wien übergegangen ist. 1889 begann er seine Lehrzeit bei dieser Firma, in die er nach kurzer Unterbrechung 1900 wieder zurückkehrte. Seitdem war er ununterbrochen in ihr tätig und wurde 1913 Prokurist und Geschäftsleiter. 1918 übernahm er infolge Krankheit des Inhabers die alleinige Leitung. Als Mitgründer und Vizepräsident der Gesellschaft zur Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst hat er sich jahrelang um die Wiener Musik verdient gemacht.

Am 24. Juni verschied im 69. Lebensjahr Herr Otto Franke in Leipzig. Er war langjähriger Markthelfer im Insel-Verlag gewesen und lebte seit kurzem im wohlverdienten Ruhestand.

Hauptredakteur: Dr. Hermann Langenbacher. — Stellvert. des Hauptredakt.: i. V. Curt Streubel. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-18. — DM. 8504/V. Davon 0009 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

**Neu
erschienen:**

Leiman Klein

Hoffmann u. Ohnstein - Leipzig C.1

mit grossem doppelseitigen
Schnittbogen u.
Unterhaltungsteil
ord. - .75

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Adressen-Änderung

Am 28. Juni 1935 verlegen
wir Büro u. Auslieferung nach
Berlin W 15, Kaiserallee 21
Fernsprecher 3. 2. Oliva 6661
Joseph Jastrow, Verlagsbh.

Verlagsübernahme

Dem verehrlichen Gesamt-
buchhandel gebe ich hier-
durch bekannt, daß ich die
**hinstorffsche Verlagsbuch-
handlung** in Bismar von
den Erben des verstorbenen
Verlagsbuchhändlers Fritz
Bland käuflich erworben
habe.
Meine Vertretung in Leipzig
behält weiterhin Herr Robert
Hoffmann.

Werner Eberhardt
i. Fa.
hinstorffsche Verlagsbuchh.
Bismar

**Alle Veränderungen
Ihrer Sirma**

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Procura-
Erteilungen und Löschungen, Kommissionärwechsel, An-
schluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheck-
kontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen
wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus)

Aufhebung des Ladenpreises

Ladenpreise aufgehoben!

Das Lager wird bis auf das letzte Exemplar geräumt. Darum:

Höchster Nachlaß!

Näheres finden Sie auf dem Verlangzetteln!

Nur gegen bar!

Die Zwerchfellgymnastik für die Junggebliebenen,
die etwas vertragen können:

Jörgen Ebbinghaus, Sirach Dreieck
Humoristischer Roman.

Das Entzücken der Stillen im Lande, nach einstimmigem
Urteil besonders zum Vorlesen geeignet, das fröhliche
Kindheitsbuch:

Jörgen Ebbinghaus, Das Pfarrhaus im Grunde
Das Buch für den Liebhaber guter Lyrik:

Jörgen Ebbinghaus, Gedichte

Gedichte sind keine warmen Semmeln wie die beiden
erzählenden Bücher, aber sie werden mit Nachdruck um
ihre Verehrer, falls sie nur sind wie die „seltnen
Stunden“ —

„Seltne Stunden, welche sinnlich singen,
auftun längst verschlossene Kindheitstüren,
Ohren öffnen alt-vertrautem Klingen
und wie Frühlingswind den Leib berühren.“

Nutzen Sie diese Gelegenheit, ehe das Lager geräumt ist!
**Wer Sinn hat für urwüchsigen Humor, wird Käufer
und Ihnen dankbar sein!**

Ued-Verlag / Dollme



**Der Unternehmer
ist Führer des Betriebes und hat
für das Wohl der Gefolgschaft
zu sorgen.**

(GESETZ ZUR ORDNUNG
DER NATIONALEN ARBEIT)

**Die N.S.V.
tritt für das Wohl der Familie
der Gefolgschaft ein. Deshalb
muß es eine Ehrenpflicht für
jeden deutschen Betrieb sein, die
Firmenmitgliedschaft
der N.S.V. zu erwerben!**



2/3

**Für folgende Werke
meines Verlages hebe
ich mit sofortiger Wir-
kung den Ladenpreis
auf:**

Lemke-Zühlsdorff: Vorfibel zu
„Mein erstes Lesebuch“
Lemke-Zühlsdorff: Mein erstes
Lesebuch, Ausgabe B
Hirts Berliner Fibel für die
Arbeitschule
Hirts Oberschlesische Heimatfibel.
Ferdinand Hirt, Breslau

Zurückverlangte Kleinigkeiten

Wir erbitten umgehend zurück alle
remissionsberechtigten Expl. von:

Wengler

Beiträge zum Problem der
internat. Doppelbesteuerung
(Beiträge zum „ausländischen und
internationalen Privatrecht“,
Heft 11, 1935)

Walter de Gruyter & Co.
Berlin und Leipzig

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhabe-Gesuche und Anträge**

Verkaufsanträge

Buchhandlung

mit Nebenzweigen, 43 Jahre be-
stehend, in lebhafter, östlicher Pro-
vinzhauptstadt, ist wegen Krank-
heit des Besitzers billig unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen.
Angebote unter # 1119 d. d. Ge-
schäftsstelle des Börsenvereins.

In einer Großstadt des früheren
Freistaates Sachsen kommt eine
**Buch- und Kunsthandlung für
5000 RM zum Verkauf.**
Näheres durch
Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstr. 108.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hin-
gewiesen, daß es zweckmäßig ist, den
Bewerbungen auf Schiffe-Anzeigen
keine Originalzeugnisse beizufügen.
Außerdem wird darauf hingewiesen,
daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder
usw. auf der Rückseite Name und An-
schrift des Bewerbers zu tragen haben.

Jüngerer Gehilfe mit guter
Schulbildung aus wissenschaftlichem
Sortiment mit möglichst medicin.
Kenntnissen, Stenographie und
Schreibmaschine zum 1. Oktober
oder früher gesucht.
Angebote an

Konrad Behre,
Fachbuchhandlung für Medizin,
Hamburg 11, Al. Johannisstr. 19.

**Zum 1. August suchen wir
jüngeren Gehilfen.**

Bedingung: Erfahrung im wissen-
schaftlichen Sortiment und Anti-
quariat, möglichst auch Land-
artenhandel. Französl. und engl.
Sprachkenntnisse. Bewerbungen m.
Lichtbild.

P. Friederichsen & Co.
Hamburg 1, Alsterdamm 10/11.

Für ein Sortiment in süddeut-
scher Großstadt wird hauptsächlich
für den Ladenverkehr intelligenter
Gehilfe oder **Gehilfin** (nicht
unter 24 Jahren) gesucht.
Sehr gute Allgemeinbildung und
gründliche Sortimentskenntnisse,
sowie gewandte und freundliche
Bedienung unbedingt erforderlich.
Angebote mit Bild, lückenlosen
Zeugn. u. Gehaltsansprüch. unter
Nr. 1117 durch die Geschäftsstelle
des Börsenvereins.

Stellengesuche

Ich suche eine Stelle als **Sorti-
mentsgehilfe**, in der ich meine
Kenntn. u. Fähigkeiten selbständig
verwerten kann. Ich bin 25 J. alt,
Buchhändler aus Liebe zum Beruf,
besitze gute Erfahrung im Verkauf,
der Ausgestaltung der Schaufenster
und Buchhaltung.
Angebote unter Nr. 1087 durch d.
Geschäftsstelle des B.-V.

Vermischte Anzeigen

Für meine gangbaren Kalender
suche ich in den Gebieten:

Bayern, Württemberg, Rhein-
provinz, Saargebiet, Teile von
Westfalen und Ostpreußen

gut eingeführte Verlagsvertreter.

Walbemar Heldt,
Hamburg 1,
Mönckebergstraße 3.

Angesehener, leistungsfähiger Ver-
lag gesucht von erfolgr. Schrift-
stellerin für Neuaufgabe 2 vergriff.
Romane; für Buchausgabe von
spannenden Novellen, Legenden,
Kurzgeschichten, Erzählungen, Erst-
und Zweitdrucke. Bisher 10 Bände
veröffentlicht. Anerkannt hoch über
Durchschnitt. Angebote u. # 1109
d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Bücherregale,

10 Stück, groß, massiv, Holz, ver-
stellbar, zu verl. Angeb. u. # 1115
d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Angenehmer

Ferienaufenthalt in waldreicher
Gegend, Nähe Bad Elster. Voll-
pension bei bester Verpflegung
2.75 RM. Großer Garten, Bade-
gelegenheit.

Goth. Bretschneider,
Marktneufkirchen in Sachsen.

Das Großantiquariat Munze & Co
kauft
Restposten u. Restauflagen
erwirbt Lizenzen für
Volksausgaben allgemein
interessierender Werke
und bietet jede Gewähr
für glatte finanzielle
Abwicklung der Abschlüsse

Bitte vormerken!

**Wir kaufen jederzeit Sortimentsläger,
Remittendenexemplare**

auch in geringer Anzahl gegen Kasse.
Angebote unter Nr. 921 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Die Bedeutung des Buchhandels
im allgemeinen Wirtschaftsleben**

und seine Rolle in der graphischen Industrie erhellt
aus dem vorhandenen statistischen Material. Systema-
tisch gesammelt und geordnet ist ein großer Teil
dieses Materials in dem Werke von

**Ernst Umlauff, Beiträge zur Statistik des
deutschen Buchhandels. 1934.**

Hier wird ein klares und einleuchtendes Bild des
deutschen Buchhandels und seiner besonderen Struktur
gegeben. Diese Arbeit ist nicht nur wertvoll für den
Buchhändler, sondern brauchbar für jeden, der sich
mit kulturellen, wirtschaftlichen und politischen
Problemen befaßt. RM 7.—

Z

**Verlag des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig**